

Das Endzeitsamenzeichen

 Guten Abend, Freunde. Es ist ein Vorrecht, heute Abend wieder hier in Tifton zu sein. Dies ist so etwas wie eine große Überraschung für mich. Ich sagte unserem guten Freund, Bruder Welch Evans vor einiger Zeit, als ich ein wenig müde wurde, ich sagte: "Ich komme herunter durch Tifton, um angeln zu gehen." Und ich sagte: "Wenn ich komme, werden wir uns dort irgendwo treffen und wir werden (dachte ich) eine Gebetsversammlung in einer Hütte haben." Und hier finde ich mich heute Abend in einem Schulauditorium wieder.

Und ein wenig heiser, von zu vielem Sprechen. Ich hatte gestern eine kurze Predigt, nur sechs Stunden lang, das war alles, so lange habe ich gepredigt. So... jetzt jage ich euch keinen Schrecken ein. Ich werde heute Abend nicht so lange brauchen. Da bin ich ganz sicher! Doch ich bin ein wenig heiser und—und auf der Durchreise. Doch es ist ein Vorrecht, hier zu sein und diesen feinen Pastor zu treffen, der gerade eine solch feine, königliche Einleitung gegeben hat. Wir freuen uns immer, wenn wir die Menschen treffen.

Und die Aussage, die der Bruder gerade gemacht hat, ist absolut die Wahrheit. Wir können "Amen!" dazu sagen, denn der Teufel ist in diesen letzten Tagen wie ein brüllender Löwe, der herumgeht und verschlingt, was immer er nur zum Verschlingen findet, denn er weiß, seine Zeit ist kurz. Er hat nicht mehr viel Zeit übrig, es zu tun, deshalb muß er es tun, während er Zeit dazu hat. Ich mag die Situation dieses kleinen Auditoriums. Wir sind der Schulverwaltung, dem Schulleiter und denen sehr dankbar, die so nett waren, es uns für euch feine Menschen zur Verfügung zu stellen, die ihr hier in Zusammenarbeit für diese kleine, auf der Stelle arrangierte Versammlung seid. Und wer auch immer die kleine Willkommensmatte, die ich bemerkt habe, hier auf der Straße ausgelegt hat, das war sehr fein. Ich glaube, ein Bruder Willie hier drüben war derjenige, der das tat und ich schätze es.

Ich möchte vielleicht, wenn der Herr irgendwann will, daß wir für eine Serie von Versammlungen herkommen können, mit diesem feinen Pastor und anderen hier und eine Zusammenkunft für vier oder fünf Abende arrangieren, die wir ausreichend ankündigen könnten, all die Gemeinden zusammenbekommen; denn, wißt ihr, wir brauchen einander gerade jetzt, mehr als jemals in der ganzen Geschichte der Welt, ist es gerade jetzt so. Wirklich königliche Gläubige, wir brauchen einander. Und so bin ich... es ist immer ein Segen, wohin man auch geht und Gottes Volk trifft. Es ist überall ein Segen.

Ich sehe, daß wir hier einige Kinder haben.

Ich beobachtete einen kleinen Jungen und ein Mädchen, die hier vor ein paar Augenblicken in der ersten Reihe saßen, die niedrigsten Kleinen, winzig kleine Dinger saßen dort, so lieb. Ich mag das. Kinder. . . Da ist etwas an Kindern, das unschuldig und lieblich ist. Ich—ich mag das.

Und nun, ich danke euch sehr, daß ihr heute Abend herausgekommen seid. Nun dachte ich, daß es heute Abend schön wäre, wenn wir uns einfach Zeit nähmen und etwas Samen säen würden, der . . . vom Wort des Herrn.

Und gestern predigte ich diese sechs Stunden über ein Thema "Der Original Same des Wortes." Und wir brachten es von 1. Mose bis Offenbarung vor- und zurück auf ein Sechs-Stunden-Tonband, das was Gottes Programm war, was Er ist und wie das gesprochene Wort Gottes der Same Gottes ist. Und die Bibel sagte, daß (drüben in Lukas) daß das Wort Gottes ein Same ist, den der Säemann säte.

Und jetzt wissen wir, daß jedes gesäte Wort bewässert werden muß, bevor es seine Ernte hervorbringen wird. Doch wenn das Wasser auf den Boden fällt, ganz gleich welche Art Samen in diesem Boden ist, er wird nach seiner Art hervorbringen, denn Gott sagte im 1. Mose 1. 11: "Laß jeden Samen nach seiner Art hervorbringen." Damit jede Sache. . . Und wenn das Wasser fällt, Hebräer, 6. Kapitel, stellen wir fest, daß die Regen oft auf die Erde kommen, um sie zu bewässern, sie zu versorgen, um die Frucht hervorzubringen. Doch das Unkraut und die Dornen und Dinge, die in der Erde sind, kommen durch dasselbe Wasser hervor. Aber an ihren Früchten werden sie erkannt.

So erkennt man Christen an den Früchten des Heiligen Geistes. Das ist, was das Leben eines Christen beherrscht, beweist, was er ist. Und die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Glaube, Langmut, Güte, Sanftmut, Sanftmütigkeit, Geduld im Heiligen Geist. Diese Früchte manifestieren sich durch Christen.

Nun, wir stellten gestern fest, daß dort indem der Same gesät wurde, der Same der Zwietracht, das war. . . säte die Zwietracht, als er Eva eine Lüge erzählte. Und wir finden heraus, ein Wort, das Gott sprach, nicht zu glauben, jeden Tod verursacht hat, der je geschah, jede Krankheit und all diese Sorgen, nur glauben. . . nur ein Wort nicht zu glauben. Sie hat es nicht genau geglaubt. Sie versuchte, etwas damit zu vermischen, und nichts wird sich mit dem Wort Gottes mischen lassen. Es muß so sein, weil es der Original Same ist. Gott ist ewig, und Gott ist das Wort. "Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch unter uns."

Nun, Gott und Sein Wort ist dasselbe Wesen. Denkt mal! Ich glaube, daß Gott eines Tages die Welt richten wird. Nicht nach dem Beschluß eines Kongresses, nicht nach dem Beschluß einer Kirche, sondern nach Seinem Wort wird Er die Welt richten. Wenn wir eine Kirche, Organisationskirche nehmen müßten, welche von ihnen ist richtig? Sie unterscheiden sich so sehr voneinander. Die Katholiken unterscheiden sich von den Protestanten, die Protestanten unterscheiden sich von den Orthodoxen, die Ortho . . . , warum, wir . . . jeder einzelne ist anders. So, welche von ihnen ist daher richtig? Wir würden ständig ein Durcheinander in unseren Gedanken haben. Man wüßte nicht, was zu tun ist. Und ein gerechter Gott, der Richter der ganzen Erde, wird uns sicher etwas geben, wonach wir gerichtet werden.

Nun, ich lese in der Bibel, daß "Himmel und Erde vergehen werden, aber Gottes Wort wird nicht vergehen." Ich lese in der Bibel, daß "wer auch immer etwas herausnimmt oder etwas hinzufügt, dessen Teil wird aus dem Buch des Lebens genommen," damit es genauso steht, wie es ist. Viele versuchen zu sagen, daß es verfälscht worden ist, daß dies oder jenes damit getan wurde. Ich glaube das nicht. Ich glaube, daß es einen Maßstab geben muß, nach dem Gott die Gemeinde richten wird oder die Welt. Es muß einen Maßstab geben. Er kann nicht in Gemeindeorganisation liegen, denn sie weichen ab. Wer wüßte, was zu tun ist? Aber es gibt einen Maßstab und das ist Sein Wort. Ich glaube, daß Gott über Sein Wort wacht. Ich glaube, daß das Wort exakt so interpunktiert ist, wie Gott es möchte—die Bibel. Es ist Gottes Wort an die Menschen. Dort ist, wo . . . der Grund, warum ich an das Wort glaube. Und ich glaube, daß das Wort ein Same ist, und wenn der Same in den richtigen Boden gesät und durch den Heiligen Geist bewässert wird, wird er nach seiner Art hervorbringen. Jede Verheißung, die Gott machte, wird Gott erfüllen.

Wenn wir sehen, wie Gott einen Menschen heilt . . . Hier vor ein paar Tagen, hier in unserer Gemeinde gab ich bekannt, daß ich beabsichtige, dort an einem Sonntag zu predigen—am letzten Sonntag, es ist jetzt eine Woche her, eine Woche seit letzten Sonntag. Sie brachten ein kleines Mädchen auf einer Trage herein. Sie hatten mich nachts auf die Straße gerufen und gesagt: "Das Mädchen kann nicht leben." Der Krebs war so schlimm. Ungefähr siebzehn Jahre alt. "Sie kann nicht einmal dort hinkommen. Sie wird sterben, bevor sie ankommt." Es war ein bejammernswerter Fall, ein liebliches kleines Kind im Alter von siebzehn Jahren.

Um meiner Gemeinde etwas zu beweisen, habe ich das Kind überhaupt niemals angerührt. Ich habe sie nicht annähernd angerührt. Ich ging hinein. Lag auf einer Trage . . . Natürlich waren dort andere kranke Menschen, doch ich war

um das Kind bekümmert, um ihren Geist aufzufangen, als ich mit ihr sprach. Und sie schien ein sehr feines kleines Mädchen zu sein. Ich sah keinen Grund, warum dieses Mädchen ein frühes Grab haben sollte und daß es der Teufel war, der versuchte, ihr Leben zu nehmen. Daher habe ich das Kind überhaupt niemals angerührt, ging direkt mit dem Wort zum Pult und blieb genau bei dem Wort. Und das Wort heilte sie so umgehend, daß sie aufstand und wegging—es ist jetzt in Ordnung, sie lebt wie jeder andere auch. Sie können nirgends eine Spur davon finden. Habe nicht einmal das Wort angerührt oder sie angerührt.

Seht, das Wort ging hervor und sie glaubte das Wort und das Wort ist Gottes Leben und Gottes Kraft. Und das Wort ist, was es tut. Das Wort heilt die Kranken.

Dann sagt ihr: “Nun gut, Jesus heilte die Kranken.” Er ist das Wort. Er ist das Wort. Wenn ihr das Wort aufnehmt, nehmt ihr Jesus auf, denn Er ist das Wort. “Das Wort wurde Fleisch gemacht und wohnte unter uns.” Wir glauben das, nicht wahr? Jedes bißchen. Wir glauben, daß Christus Gottes Wort manifestiert ist; und wir glauben, daß Seine Braut dasselbe sein muß. Wir glauben, daß sie jedes bißchen vom Wort glauben muß und das Wort in sich haben muß, denn sie ist ein Teil des Leibes. Sie ist der Leib, von dem Er das Haupt ist.

Und als Er starb und sich aus den Toten erhob und auferstand und in der Höhe zur Majestät Gottes auf Seinem Thron saß—rechte Hand der Majestät, dann sind wir Seine Abgeordneten. Und wir betrachten uns selbst als tot und durch die Taufe begraben, mit Ihm auferstanden und jetzt mit Ihm zusammen an himmlische Örter in Christus Jesus gesetzt. Das sollte uns alle zum Jubeln bringen, nicht wahr? Denkt darüber nach! Wir sind. . . Nicht werden sein; wir sind jetzt. Jetzt sind wir Söhne Gottes, jetzt sind wir Töchter Gottes. Nicht werden gesetzt, jetzt sind wir gesetzt. Kann nicht. . .

Jesus sagte, daß die Schrift erfüllt werden muß. Jedes Wort muß zum Geschehen kommen. Heute sind wir so weit davon weggekommen. Wir haben uns selbst nur mit Glaubensbekenntnissen und so weiter vermischt, bis wir nur. . .herausgegangen sind in einem wilden Wutanfall, genauso wie die Bibel sagte, daß wir es tun würden. Genau.

Adam. . .bevor er zu seiner Frau kam, war sie mit bösem Samen geschwängert. Sie nahm die Lüge des Teufels und versuchte, sie mit Gottes Wort zu vermengen. Und es verursachte Tod. Das erste Kind, das von ihr geboren wurde, hatte Tod. Jedes Kind hat seitdem Tod gehabt.

Die Frau Jehovahs, als Er sie aus Ägypten herausführte und sie heiligte und sie anfangen ließ, den Weg zu gehen, was tat sie? Sie tat dasselbe. Jehovah brachte seine Frau hinüber

zum verheißenen Land. Auf dem Weg dorthin hörte sie einen falschen Propheten mit dem Namen Bileam, und was tat sie? "Warum, da ist kein Unterschied zwischen uns. Laßt uns uns alle vereinigen und eine Familie sein."

Das ist es, was die Braut mit der Welt getan hat—sich mit der Welt vereinigt, mit ihren Glaubensbekenntnissen und Dingen und hat das Wort Gottes verleugnet und gesagt: "Tage der Wunder sind vergangen. Es gibt so etwas wie die Taufe mit dem Heiligen Geist nicht." Und wo ist sie jetzt? Geschieden. Nur... Die Braut Jesu hatte dasselbe getan, was Jehovahs Braut getan hatte und dasselbe, was Adams Braut tat. Ja, ganz genau. Die Bibel sagte: "... dem Mund von drei Zeugen laßt jedes Wort gegründet sein." Dort sind drei Gemeinden, drei Bräute. Sie alle haben dasselbe getan.

Doch im Angesicht all dessen gibt es eine echte Braut, die Gott hervorbringt und die ein wenig aus jeder... In jeder Zeit hat es eine Reformation gegeben, es ist soviel vom Wort hervorgebracht worden. Und jede Generation bekommt ihre Zeit. Habt ihr das jemals bemerkt? Es wird ein Mann Gottes kommen, der mit Gott Feuer anzünden wird, und eine große Erweckung wird das Land durchqueren. Und was geschieht? Unmittelbar danach nehmen sie die Idee des Mannes und denominieren sie und bringen Glaubensbekenntnisse hinein und vermischen sie damit. Dort stirbt sie und steht nie wieder auf. Das ist richtig. Es war immer so und wird immer so sein, jedes Mal.

Aber jede Generation, was bekommt sie? Jedermal ihre Gelegenheit am frischen Wort Gottes. Wie Luther unter Rechtfertigung, wie Wesley unter Heiligung, die Pfingstler bewegen sich unter der Taufe des Heiligen Geistes. Seht ihr? Jeder einzelne bekommt seine Gelegenheit. Was tun dann die Männer, die jenen großen Reformatoren folgen? Denominieren es, organisieren es, vermischen Glaubensbekenntnisse damit, hier ein wenig, da ein wenig. Eine neue Gruppe von Schul... Schulgelehrten kommt mit einer Menge Psychologie daher, genauso wie Eva versuchte, etwas neues Licht zu finden—es mit dem Wort Gottes zu vermischen. Tod. Hinweg ging die Organisation und starb geistig. Das ist genau richtig. So ist es immer gewesen.

Nun. Glaubt es oder nicht. Ihr mögt nicht so denken, aber ich werde heute Abend, so der Herr will, über das Thema des "Endzeit-Samenzeichens" sprechen. Was für ein Zeichen wird das Samenzeichen in der Endzeit sein? Bevor wir das Wort lesen, laßt uns unsere Häupter beugen und laßt uns zu dem Autor sprechen.

Ich frage mich heute Abend, mit unseren Häuptern gebeugt, indem wir erkennen, daß wir in dem Schatten des

Kommens des Sohnes Gottes leben... Ich frage mich, ob es heute Abend hier Anliegen gibt und ob ihr Gott wissen lassen möchtet, daß ihr aufrichtig seid und etwas auf eurem Herzen habt, von dem ihr möchtet, daß Gott es für euch tut? Erhebt einfach eure Hände zu Ihm und sagt: "Dies bin ich, Gott. Ich möchte dies und dies." Danke.

Unser Himmlischer Vater, wir nähern uns deinem Thron der Gnade, niemals deinem Thron des Gerichts. Gott, wir möchten das Gericht nicht, weil wir an jenem Thron nicht stehen könnten. Aber wir sind froh, daß es da einen gab, der dort für uns stand, Dein Sohn, der Herr Jesus. Er stand dort für uns und bestand die Gerichte, damit wir das Recht zum Thron der Gnade haben können. Und wir nähern uns heute Abend in Seinem Namen.

Und Er sagte Selbst und jedes Wort, das von Ihm kam war die Schrift und sie muß erfüllt werden. Er sagte: "Wenn ihr Meinen Vater etwas in Meinem Namen bittet, werde ich es tun." Nun wir wissen, daß das Wort wahr ist, und wir nähern uns in Jesu Namen, um unseren Himmlischen Vater zu bitten, uns vergebende Gnade von Seinem liebenden Thron der Gnade zu gewähren. Wir bitten Ihn heute Abend, daß Er uns Sein Wort deutlich und bekannt macht und uns die Stunde offenbart, der wir uns nähern, denn wir möchten nicht so stolpern wie jemand, der nicht weiß, wo wir gehen. Der Mann, der nicht weiß, wo er geht, stolpert. Und du sagtest, daß wir Kinder des Lichtes sind und daß wir wissen sollten, wo wir gehen, Schritt für Schritt, wie wenn man ein Licht trägt. Es zeigt nicht den ganzen Weg, aber so, wie wir die Schritte gehen.

Ich bete, Vater, während wir diesen Schritt heute Abend zu dieser Versammlung nehmen, daß wir sehen werden, was Gottes Absicht für unser Hiersein ist. Und ich bete zu Dir, oh Herr, daß jede Hand, die heute Abend in dieser Versammlung erhoben wurde... die Absicht dieses Anliegens hinter der Hand beantwortet werden wird. Wenn es für Errettung ist, Gott gewähre heute Abend, daß sie es empfangen werden. Wenn es ein Problem im Heim ist, dann bringe das Heim zurecht, Herr, gib Frieden. Wenn es für jemanden ist, der in Bedrängnis ist, gib Deine Barmherzigkeit, Vater. Wenn es für jemanden ist, der krank ist, laß heute Abend die heilenden Worte Gottes tief in ihre Herzen hineinsinken, die morgen eine Ernte guter, göttlicher Gesundheit hervorbringen werden. Gewähre es, Herr. Höre uns.

Wir präsentieren Dir das Wort heute Abend mit uns selbst und diesen Texten, damit Du davon einen Zusammenhang bringen mögest und uns die Dinge offenbarst, die wir wissen sollten. Segne diese Menschen. Segne diese Schule. Heutzutage, wenn jemand heute sagen würde, sie wollen eine

Versammlung abhalten, eine interdenominationalle Gruppe, würden sie es kaltherzig abgelehnt haben. Doch dieser Rektor öffnete die Tür. Wir beten, Gott, daß Du ihn segnen möchtest und ihn wissen läßt, daß es in der Schrift ist: “Soviel ihr einem Meiner Geringsten getan habt, das habt ihr Mir getan.

Wann hattest Du Not und wir haben nicht gedient?”

Und Du sagtest: “Ich werde sagen: ‘Was ihr diesen getan habt, das habt ihr Mir getan.’”

Ich bete Himmlischer Vater, daß aus dieser Schule mächtig gesalbte Prediger für den Tag hervorgehen, der vor uns liegt. Ich bitte für jede Person, die hier ist, ihre Pastoren, segne ihre Gemeinden, Herr. Möge eine große Erweckung hier in der Stadt unter diesen Menschen ausbrechen und mögen dadurch viele gerettet werden. Heile die Kranken und die Betrüben. Erhalte die Ehre für Dich Selbst. Wir bitten in Jesu Namen. Amen.

Eine sehr ungewöhnliche kleine Schriftstelle lesend... Wenn ihr nach Hause geht, möchte ich, daß ihr das Kapitel lest. Amos, das dritte Kapitel und den siebten Vers—ein ungewöhnlicher, fremder Ausgangspunkt für den Text. Aber wißt ihr, Gott tut Dinge auf fremde und ungewöhnliche Weise; wirkt in sonderbaren Wegen, geheimnisvollen Wegen, Seine Wunder auszuführen. Amos 3. 7:

Gewiß wird der Herr nichts tun, es sei denn Er offenbart Sein Geheimnis Seinen Dienern, den Propheten.

Nun, den Text den ich gebrauchen möchte, ist dieser: “Der Endzeitzeichen-Same.” Und wie ich euch gerade sagte, habe ich gestern so viel über den Samen gepredigt, denn er ist das Wort... Alle Dinge beginnen im 1. Mose [Genesis—Ursprung], denn Genesis bedeutet Anfang oder Samenkapitel der Bibel. Alles, was wir heute auf der Erde haben, der Ursprung davon begann in Genesis.

Nun, wir haben heute Dinge, die nicht in Genesis angefangen haben, weil sie gekreuzt worden sind. Alles Gekreuzte ist eine Fälschung. Er taugt nicht. Es kann sich nicht selbst reproduzieren. Alles was gekreuzt ist, ist menschengemacht und kann sich selbst nicht wieder hervorbringen.

So, wie ich oft sagte, nehmen wir die Viehzüchtung. Es ist als nähmet ihr den Esel und die Stute und sie bringen einen Maulesel hervor, doch der Maulesel kann sich nicht wieder fortpflanzen. Er weiß nicht, wer Vater oder Mutter ist. Er ist durcheinandergebracht.

Wir nehmen heute Mais. Er ist gekreuzt. Sie sagen, er ist schöner und hat einen größeren Maiskolben, aber er taugt

nicht. Ihr seht, was "Reader's Digest" gerade darüber geschrieben hat? Wenn Frauen weiter Hühnerfleisch und Rindfleisch und Zeug essen, was gekreuzt ist, dann wird in zwanzig Jahren von heute an das menschliche Geschlecht aufhören zu bestehen, Frauen können keine Babys mehr haben. Das ist richtig. Kreuzen, es taugt nicht. Nehmt Mais, kreuzt ihn, macht einen riesengroßen Maiskolben. Was tut er? In Ordnung, wenn ihr den großen Kolben essen möchtet. Doch was geschieht damit? Pflanze ihn wieder, er kann sich nicht wieder hervorbringen. Er taugt nicht, er ist tot. Deshalb ist alles, was nicht von Gott am Anfang gesprochen wurde, eine Kreuzung.

So kommen die Menschen vom Wort Gottes weg. Es wird eine gekreuzte Angelegenheit. Es muß sterben. Es kann nicht nach seiner Art wieder zum Leben hervorbringen. Die Gemeinde, die es ablehnt, das Wort Gottes zu glauben, ist eine gekreuzte Gemeinde mit Dogmen, Glaubensbekenntnissen, Lehren, die nicht schriftgemäß sind. Diese Gemeinde kann kein geisterfülltes Kind hervorbringen, weil sie gekreuzt ist. Sie taugt nicht. Sie mag größer sein—ganz große Wände, feine Sitze, große Glocken, Plüschsitze. Doch das bedeutet überhaupt nichts. Sie ist geistig tot. Richtig. Sie kann keine geisterfüllten Kinder hervorbringen, denn sie selbst ist tot.

Nun, ich habe sechs Stunden über dieses Thema gesprochen und gehe heute Abend wieder zurück zu diesem selben Endzeitsamenzeichen. . . Nun, jeder kluge Mensch, wenn er normal in seinem Kopf ist, er wird immer versuchen zu finden, was vor ihm liegt. Wir alle möchten das wissen. Welchen nächsten Schritt soll ich tun? Wohin gehe ich von hier aus? Es ist so, wie ein Mann der einen Strom durchquert. Er steigt auf einen Stein und schaut sich dann um, um zu sehen, wohin er den nächsten Schritt macht, denn er möchte nicht. . . Er kann nicht einfach irgendwohin springen. Wenn er es tut, ertränkt er sich selbst. Er muß aufpassen, wohin er geht. "Wohin nun, nachdem ich dies überquert habe?" Wir alle sind so. Das war der Schrei des menschlichen Geschlechts durch die Zeitalter hindurch. Wohin von hier?

Der König von England, eines Abends, als ein Heiliger ihn am nächsten Morgen taufte, saßen sie an einem Feuer, ein großes. . . wie eine Veranda. Dort war ein großer Feuerofen oder wir würden es einen Feuerrost nennen, nur ein großer, ungeheuer riesengroßer Platz, wo Holzstämme lagen. Der Heilige versuchte dem König über Gott zu erzählen und ein kleiner Spatz beendete seine Predigt. Zur Nachtzeit flog der kleine Spatz von der Dunkelheit in das Licht, kam heraus aus dem Licht in die Dunkelheit. Und der Heilige stand auf und sagte zu dem König: "Wo ist er hergekommen? Und wohin ist er gegangen?"

Das ist es, was wir wissen möchten. Woher sind wir gekommen? Und was tun wir hier? Und wohin gehen wir von hier? Nun sie...all die Wissenschaft, die wir bekommen haben, so viele Knochen, die wir ausgegraben haben, so viele Bücher, die wir geschrieben haben—es gibt nicht ein Buch, das euch sagen kann, wo ihr herkommt, was ihr seid und wohin ihr geht—nur ein Buch und das ist die Bibel. Sie sagt euch, woher ihr kommt, was ihr hier seid und wohin ihr geht. So, wenn wir daher wissen möchten wohin von hier, laßt uns das einzige Buch nehmen, das es uns sagen kann.

Uralte Knochen graben sie aus und Stalagmiten und so weiter, können nichts beweisen. Gottes Wort hat die Antwort. Es hat die Antwort auf alles, was wir fragen. Es ist in Gottes Buch. Die Menschen haben sich oft gewundert. Wir gehen manchmal hin, lesen die Schrift und wundern uns darüber. Doch wir sollen uns nicht wundern. Du kannst sie nicht erklären, du mußt sie glauben.

Kein Mensch kann Gott wissenschaftlich beweisen. Wenn ihr Gott wissenschaftlich beweisen könntet, dann ist es nicht mehr durch Glauben. Wir sollen Gott glauben, und Glaube ist nicht wissenschaftlich.

Was wäre, wenn Mose ein paar Blätter von den Bäumen gerissen hätte und gesagt hätte: "Ich glaube, ich werde sie ins Labor bringen und feststellen, welche Chemikalie daran ist, die verhindert, daß sie verbrennen." Seht ihr, Gott hätte nie zu ihm gesprochen. Er wußte das nicht. Das einzige, was er getan hat ist, er hat seine Schuhe ausgezogen und hat sich in Ehrfurcht niedergesetzt und Gott hat ihm geantwortet.

Wir können diese Verheißungen Gottes nicht wissenschaftlich beweisen, aber wir können zurückschauen und feststellen, wo zur rechten Zeit jede Verheißung genauso geschah, wie Gott gesagt hatte. Deshalb laßt uns in Ehrfurcht und Respekt vor Seinem Wort heute Abend für eine Weile niedersetzen und es betrachten und sehen, wohin wir gehen und was der Zweck ist. Wozu sind wir hier? Warum ist das alles so?

Ich war vor einiger Zeit hier drüben im Westen und ich stand in dem Haus eines Mannes, der mich zum Abendessen eingeladen hatte. Und er sagte: "Mr. Branham, ich sehe, daß Sie die Skulptur"—Gemälde, oder nicht Gemälde, aber es war aus Holz geschnitzt, so ähnlich wie eine Tafel—"über dem Kamin bewundern."

Ich sagte: "Ja, mein Herr, das tue ich." Es war ein alter Ochsenkarren oder ein bedeckter Wagen mit Ochsen, ein Mann vorn, ein kleiner Junge, der mit seiner Mutter auf dem Sitz saß, und sie waren auf der Reise.

Und er sagte: "Das waren mein Vater und Mutter und der kleine Junge auf dem Sitz war ich selbst." Er sagte: "Wir sind in diesem Ochsenkarren hierher gekommen." Er sagte: "Aber seitdem sind wir so vorangekommen." Er sagte: "Ich möchte, daß Sie hier heraus in den Garten kommen." Er sagte: ". . . Ich habe vergessen, wieviel tausende Morgen Land ihm von der Ranch gehörte. Er sagte: "Ich kaufte das in meinen jungen Tagen."

Und er sagte: "Dann, danach, die im Westen angrenzende Ranch gehört mir, die im Süden angrenzende Ranch gehört mir." Er sagte: "Sehen Sie den Rauch dort drüben?"

"Ja, mein Herr." Er sagte: "Das ist eine Stadt." Ich habe vergessen, wieviel Eigentum er dort hatte. Er sagte: "Ich bin der Vorsitzende jener Bank dort," und erzählte mir, was er alles hatte.

Ich hörte eine kleine Weile zu, und ich sagte: "Ich möchte Ihnen eine Frage stellen, mein Herr. Sie haben zum Osten und zum Westen gewiesen, die Ranches gezeigt und zu der Stadt. Ich möchte, daß sie einen Blick nach oben werfen und sehen und mir sagen, wieviel Ihnen dort oben gehört." Das ist die Hauptsache, denn eines Tages werdet ihr all das hier unten lassen. Und dann, wohin geht ihr von dort? Das ist die Hauptsache.

Dies ist ein kurzer Aufenthalt hier, doch das ist ein Ewiger Aufenthalt dort. Deshalb denke ich, daß wir das in Betracht ziehen sollten, wohin wir für die Ewigkeit gehen. Wenn wir so unsere Familien hier auf der Erde mit Heimen und Zurechtmachen und Bequemlichkeit, Bildung versorgen können—das sind die Dinge, die wir tun sollten. Doch eins der Hauptdinge, die wir tun sollten, lassen wir ungetan, bis wir zum Ende des Weges kommen und uns selbst in einer Ewigkeit ertränken ohne etwas von Gott, Seinem Plan der Erlösung und der erlösenden Gnade Jesu Christi zu wissen. Es ist bejammernswert, daß wir es tun, doch wir tun es.

Die weisen Menschen, wenn sie herausfinden, daß sie eine Kreatur von Zeit sind, fragen sich, was dann ist, wenn die Zeit aufhört. Ich werde für ein paar Augenblicke über einen Mann mit Namen Hiob sprechen. Das ist das älteste Buch in der Bibel. Wir verstehen, daß Hiob einer der weisesten Männer der Welt seiner Zeit war. Warum, er sagte, daß wenn er zu den Märkten ging, sich die jungen Prinzen vor ihm wegen der Weisheit gebeugt haben. Er war ein großer Mann. Doch dieser Mann fing trotz all seiner Größe an zu erkennen—er fragte sich was, wenn dies alles vorbei ist, was wird dann sein? Er fragte sich, was geschehen würde. So spricht er dann und fängt an, Gottes Schöpfung zu beobachten. Er wußte, daß alle Dinge

durch ein Wort von Gott geschaffen worden waren. Und er stellte auch fest, er sagte: "Dort ist Hoffnung, wenn ein Baum stirbt, wird er wieder leben."

Wenn ihr die Natur beachtet. Gott, in Seiner großen Art, Seine Gefühle den Menschen gegenüber zum Ausdruck zu bringen, damit sie sicher sind, ob sie eine Bibel haben oder irgend etwas anderes; Er bringt Sich Selbst für euch in der Natur zum Ausdruck.

Beobachtet die Sonne, wenn sie am Morgen aufgeht. Was geschieht mit der Sonne? Sie ist ein kleines Baby, daß im Osten geboren ist. Ungefähr um zehn Uhr ist sie in ihrem Teenageralter. Am Mittag ist sie in ihrer Kraft. Am Nachmittag ist sie in ihrem mittleren Alter. Und am Abend ist sie verschwunden, sie geht unter, es ist zu Ende. Ist das alles mit der Sonne? Nein. Gott hat einen Zweck für die Sonne, so kommt die Sonne zurück und geht am nächsten Morgen wieder auf. Wovon spricht es? Geburt, Leben, Tod, Auferstehung.

Schaut auf eure Blumen. Ich habe heute die Blumen bemerkt, als ich herunterkam. Wie hübsch sie sind. Sie sind hier für einen Zweck. Sie sind gesprochene Worte Gottes. Gott sprach sie in Existenz. Und als Er es tat, schaut, was geschieht. Sie sind hübsch und stehen in eurem Garten.

Nach einer Weile trifft sie der Frost—junge, alte, mittelalte. Sobald der Frost sie trifft bedeutet es Tod. Sie beugen ihre kleinen Köpfe und was geschieht? Irgendein kleiner schwarzer Same fällt aus ihnen heraus. Glaubt es oder laßt es, Gott hat einen Beerdigungszug für sie. Der Herbstregen kommt und sozusagen tropfen Tränen aus dem Himmel und begraben den Samen.

Der Winter kommt herein. Das Blumenblatt ist verschwunden, der Stengel ist verschwunden, die Knolle ist verschwunden, der Same gefriert, bricht auf, das Mark läuft heraus. Ist dies das Ende des Samens? Nein, mein Herr. Laßt die warme Sonne scheinen, die die Auferstehung alles Pflanzenlebens bringt. Sobald die Sonne anfängt, die Erde zu erleuchten und zu erwärmen, ist dort irgendwo ein Keim des Lebens in dem Samen und er lebt wieder. Warum? Er diente dem Vorhaben Gottes und Gott bereitet einen Weg für ihn, damit er wieder leben kann.

Nun, wir sind für einen Zweck hierher getan, aber wir müssen diesem Zweck entsprechen—entweder Tod oder Leben wählen. Wir sind daher für einen Zweck hier, aber wir müssen dem Zweck entsprechen. Das ist Gott dienen, denn wir sind Söhne und Töchter Gottes.

Nun, Hiob beobachtete die Schöpfung. Er sah, daß der Tod nicht das Ende war. Er sah, daß nach dem Tod wieder Leben da war. Leben, sobald die Sonne richtig stand, war es wieder

Leben. "Nun gut", sagte er, "wenn jener Same ein gesprochenes Wort Gottes ist, oder ein gesprochenes Wort Gottes und es seinem Zweck entspricht und stirbt. "Doch," sagte er, "ein Mensch . . ." ich schaue jetzt auf eine Schriftstelle hier von Hiob, Hiob 14:

Doch ein Mensch legt sich nieder, er gibt den Geist auf und er schwindet dahin. Seine Söhne kommen, um zu trauern, er nimmt es nicht wahr. Wo ist er? Oh, daß du mich in dem Grab verbergen und mich an einem geheimen Ort bewahren würdest, bis dein Zorn vorüber ist.

Hiob sagte: "Ich sehe eine Blume sterben. Sie dient ihrem Zweck und steht auf. Ich sehe einen Baum sterben, der Herbst des Jahres treibt seine Blätter hervor."

Habt ihr je einen Baum beobachtet? Er bringt sein Blatt hervor und dann dient es seiner Zeit durch den Sommer hindurch. Der Herbst kommt. Lange bevor der Frost kommt fängt das Blatt an, sich gelb, rot, braun zu färben. Nach einer Weile fällt es vom Baum und fällt hinunter. Ist das sein Ende? Nein. Was geschieht? Das Leben, das in dem Blatt war, geht zurück zur Wurzel des Baumes, wo es hergekommen ist. Was tut es dann? Zur Frühlingszeit des Jahres bringt es in einer Auferstehung ein neues Blatt mit sich hervor, dasselbe Leben kommt mit einem neuen Blatt zurück.

Und Christen hängen am Baum des Lebens. Und wenn das Leben diesen alten sündigen Leib verläßt, geht es zurück zu dem Gott, Der es gibt, um wieder mit einem neuen Leben hervorzukommen, denn es dient einem Zweck.

Vor einiger Zeit war ich hier unten im Staat von Kentucky—oder ich glaube von hier aus müßte ich in Richtung Norden weisen—oben im Staat Kentucky. Ich war jagen, ich und Herr Woods, einer der Verwalter hier heute Abend bei uns. Ich hatte eine Versammlung drüben in einer kleinen Stadt namens Acton auf dem Methodisten-Campingplatz. Dort drin war eines Abends—wir sprachen und der Herr tat große Dinge und wir hatten einen Heilungsdienst, beteten für die Kranken. Ihr alle ward hier in der anderen Versammlung, ihr wißt, was geschieht.

Und ich kann nicht heilen . . . kein anderer Mensch. Gott hat es bereits getan. Ihr müßt es nur glauben. Daher hat Er einen Weg, den Er in den letzten Tagen verheißen hat, eine Gabe, welche die Geister unterscheidet und so weiter. Das funktioniert. Wir wissen das, einhundert Prozent, denn es ist Gottes Wort, Das Seine Verheißung für diese letzten Tage manifestiert.

Und da war eine Frau . . . Ich bin nie zuvor in dem Land gewesen. Und dort saß eine Frau hinten in der Versammlung,

und der Heilige Geist kam unter die Menschen und fing an *diesen* zu nennen, *jenen* und es ihnen zu sagen. Es war unser Herr Jesus, Sein Wort in dem Leib Seiner Gemeinde manifestiert. Und dann, als Er anfang zu sprechen, stand Jesus auf dem Boden, kannte die Gedanken ihrer Herzen, sprach zu ihnen, sagte den Menschen über verschiedene Dinge, wie ihr, alle Bibelleser wissen. Verhiess dieselbe Sache in den letzten Tagen zu wiederholen, verhiess es durch Seine Schrift, daß es so sein würde.

Jetzt möchte ich, daß ihr aufpaßt. Nun, als das geschah, weinte eine Dame irgendwo ganz weit hinten auf dem großen Campingplatz. Viele, viele hunderte und hunderte von Menschen saßen dort und da war eine Dame, die weinte. Beachtet, der Heilige Geist ging zu der Dame und sagte: "Du weinst über deine Schwester. Ihr Name ist so und so. Sie wohnt an einem bestimmten Ort. Du hast ein Taschentuch in deiner Handtasche, das du da hinein getan hast, bevor du von zu Hause aufgebrochen bist. Es ist so und auf eine solche Weise, ein Taschentuch. Nimm du dieses Taschentuch und gehe, lege es auf deine Schwester. Sie stirbt mit Krebs. Und SO SPRICHT DER HERR: 'Sie wird leben.'"

Die Frau verließ das Gebäude, ging und legte ihr Taschentuch auf die Dame an diesem Abend. Und am nächsten Morgen war sie gesund.

Nun. So war ich...die Jahreszeit war sehr heiß, Eichhörnchen jagen...Wieviele von meinen Kameraden, die auch Eichhörnchen jagen wissen, daß das Knistern der Blätter die Eichhörnchen erschrickt, und wir...Es war so trocken, daß wir an eine Stelle gehen mußten, wo ein paar Vertiefungen waren, in die wir hineingehen konnten—kleine Gräben, um durch den Wald zu gehen. Der Name meines Freundes war Herr Woods. Er sitzt hier drüben, rechts von mir.

Und er sagte: "Ich kenne einen Mann, der ein Land von vielen Morgen Größe hat." Doch sagte: "Es ist so schwer, mit ihm umzugehen." Er sagte: "Er ist ein Ungläubiger," und er sagte, "er glaubt nicht an Gott." Und er sagte: "Er macht sich darüber lustig." Und er sagte: "Doch er kennt mich, er kennt meinen Vater." Und er sagte: "Wenn ich gehe und ihn frage, ob wir auf seinem Grundstück jagen können..."

Ich sagte: "Laß uns gehen."

Wir fuhren weit nach draußen ins Land, auf einer Nebenstraße weit nach draußen und zwei alte Männer saßen im Schatten eines Apfelbaumes. Er sagte: "Dort ist er, der rechts."

Ich sagte: "Als Prediger bleibe ich lieber im Auto sitzen."

Also ging er nach draußen und sagte: "Wie geht es dir?"

Und der Mann sagte: "Komm her, setz dich."

Er sagte: "Mein Name ist Woods." Er sagte: "Ich frage mich, ob es dir etwas ausmacht, wenn wir auf deinem Grundstück ein wenig jagen."

Er sagte: "Welcher Woods bist du?"

Er sagte: "Ich bin Jim Woods Sohn." Er sagte: "Jim Woods ist mein Freund und alle seine Kinder können jagen, wo sie wollen."

Er sagte: "Danke."

Er sagte: "Ich möchte jetzt wissen", sagte er, "welcher du bist?"

Er sagte: "Ich bin Banks." Er unterhielt sich einige Augenblicke mit ihm und Mr. Woods sagte: "Ich frage mich, ob es in Ordnung ist, meinen Pastor mitzunehmen."

Er sagte: "Du willst doch nicht sagen, daß du so weit heruntergekommen bist, daß du einen Prediger überall mit hinnehmen muß?"

Er sagte: "Mein Pastor ist dort drüben."

Ich dachte, es sei besser, aus dem Auto auszusteigen. Ich stieg aus dem Auto aus, ging dort hinüber, und ich sagte: "Wie geht es Ihnen?"

Er sagte: "Wie geht es Ihnen? Sie sind also ein Prediger."

Ich sagte: "Ja, mein Herr."

Und er sagte: "Nun gut," sagte er, "ich bin vermutlich ein Glaubensloser." Ich sagte: "Nun gut, darüber gibt es nicht viel zu rühmen, nicht wahr?" Er sagte: "Ich glaube nicht."

Er sagte: "Aber was ich gegen euch habe ist, daß ihr über etwas spricht, wovon ihr nichts wißt."

"Oh," sagte ich, "ist das so?"

Er sagte: "Ja mein Herr. Ich höre immer, wie sie über dies loslegen, über Gott und alles." Er sagte: "So etwas gibt es nicht."

Ich sagte: "Ah—ha." Ich sagte: "Nun gut, natürlich wissen Sie, wie es ist, mein Herr," sagte ich, "jeder nach seinen eigenen Gedanken." In meinem Herzen dachte ich: "Nun Herr, gib du mir jetzt etwas, das diesem Mann hilft—ohne Zweifel aufrichtig."

Und er sagte: "Ich habe nur einen Prediger in meinem ganzen Leben gesehen, den ich hören möchte—von dem ich gehört habe."

Ich sagte: "Wer war das, mein Herr?"

Er sagte: "Hier war vor ungefähr zwei Jahren hier drüben ein Prediger in einer Stadt namens Acton." Er sagte: "Und eine

alte Dame *Soundso* hatte hier auf dem Berg zwei Jahre lang mit Krebs gelegen." Er sagte: "Ich und meine Frau... Man konnte sie nicht mehr auf den Schieber setzen. Man mußte ein Laken nehmen." Und sagte: "Wir waren an jenem Morgen dort oben," und sagte, "der Arzt hatte am Tag zuvor gesagt, daß sie die Nacht nicht mehr überleben würde."

Sie hatte Magenkrebs. Sie war aufgeessen. Sie konnte kaum noch Gerstenwasser trinken und hatte es seit Wochen nicht mehr getan. Sie hatten sie mit Traubenzucker durch die Venen ernährt, bis ihre Venen zusammenbrachen und sie sagten, daß nichts mehr für sie getan werden könnte."

Und sagte: "Ihre Schwester saß dort drüben und hörte den Prediger predigen, und der Prediger kannte hier niemanden, war nie hier gewesen, und er sagte ihr, wer sie war und was ihre Schwester hatte und dachte an ein Taschentuch, das sie hatte und sagte, daß sie es auf die Frau legen sollte." Und er sagte: "An dem Abend dachte ich, daß sie eine Heilsarmee irgendwo dort oben hatten, nach all dem Geschrei." Und er sagte: "Am nächsten Morgen gingen wir hinüber, um zu sehen, ob sie tot war." Und er sagte: "Als wir dort ankamen, war sie auf, machte Bratapfelkuchen und aß sie." Und er sagte: "Sie tut sogar die Arbeit der Nachbarn." Er sagte: "Nun."

Ich sagte: "Was ist daran so seltsam?"

Er sagte: "Nun gut, hier ist es, was ich wissen möchte. Wenn ich diesen Prediger je sehe, dann werde ich ihn fragen, was es war, das ihm über die Frau erzählt hat und warum sie geheilt werden würde."

"Oh," sagte ich: "Ja, mein Herr." Eichhörnchenblut überall an mir und dreckiger Bart, ungefähr so lang, wißt ihr. Und ich sagte: "Ich sehe jetzt nicht sehr nach einem Prediger aus."

Er sagte: "Nun gut, sieht menschlicher aus."

Und ich sagte: "Ja, mein Herr." So sagte ich: "Kann ich einen von diesen Äpfeln haben?" Kleine Wespen waren überall daran.

Und er sagte: "Ja." Ich hob einen auf und biß hinein. Und er sagte: "Bedienen Sie sich. Die Wespen fressen sie auf." Und ich sagte: "Danke." Ich nahm einen Bissen davon. Ich sagte: "Das ist ein feiner Apfel."

Er sagte: "Ja." Er sagte: "Dieser alte Baum hat viele Äpfel für mich hervorgebracht." Und ich sagte: "Ja, mein Herr." Ich sagte: "Wie alt ist der Baum?"

Er sagte: "Ungefähr vierzig Jahre alt." Sagte: "Ich habe ihn dort gepflanzt, war nur eine Rute."

Ich sagte: "Aha." Ich sagte: "Ich sehe, daß alle Äpfel abfallen und die Blätter fallen."

Er sagte: "Ja. So ist das eben." Und ich sagte: "Ich möchte Ihnen eine Frage stellen."

Er sagte: "Ja, mein Herr, nur zu und fragen Sie." Er sagte. . .

Ich sagte: "Was verursacht. . .? Nun, wir haben keinen Frost gehabt," sagte ich, "es ist erst Mitte August. Vor Oktober oder November werden wir keinen Frost haben." Ich sagte: "Doch hier fallen die Blätter Mitte August vom Baum." Ich sagte: "Was veranlaßt die Blätter abzufallen?"

"Warum," sagte er, "der Saft geht hinunter."

Ich sagte: "Was ist, wenn der Saft nicht hinuntergeht?"

Er sagte: "Warum, es würde. . . der Baum würde im Winter sterben. Der Lebenskeim ist in dem Saft." Sagte: "Wenn. . . es würde den Baum umbringen. Er würde sterben."

Ich sagte: "Ja, mein Herr." Ich sagte: "Deshalb geht der Saft zurück hinunter in die Wurzeln, wo es warm ist, bleibt dort den Winter über, kommt im Sommer zurück und bringt neue Blätter und neue Äpfel hervor."

Er sagte: "So ist es."

Ich sagte: "Ich möchte Sie etwas fragen." Ich sagte: "Welche Intelligenz. . .? Nun, der Baum hat keine. Welche Intelligenz sagt zu dem Baum: 'Der Winter kommt. Gehe hinunter in die Wurzel und bleibe dort bis zum Frühling des Jahres?'" Ich sagte: "Tun Sie Wasser in einen Eimer und setzen ihn auf einen Pfahl und schauen Sie, ob das Wasser hinuntergeht, wenn der Herbst kommt. Es wird nicht geschehen." Ich sagte: "Sie müssen zugeben, daß dort eine Intelligenz sein muß, die veranlaßt, daß der Saft den Baum verläßt, um in die Wurzeln hinunterzugehen. Wenn es nicht so ist, stirbt der Baum. Er verbirgt sich, um sein Leben zu schützen. Nun, der Baum hat keine Intelligenz. Es gibt ein Gesetz Gottes, das dies tut."

Und er sagte: "Nun gut, so habe ich darüber noch nicht nachgedacht."

Ich sagte: "Mein Herr, dieselbe Intelligenz, die dem Baum dort drüben sagt. . . dem Saft in dem Baum sagt, daß er in die Wurzeln gehen soll, dieselbe Intelligenz ist es, die mir gesagt hat, wer die Frau war und ihr gesagt hat, was geschehen würde."

Er sagte: "Sie sind doch nicht der Prediger?"

Ich sagte: "Ja, mein Herr." Und dort wurde er zu Christus geführt und starb ein Jahr später als Christ im Alter von ungefähr fünfundachtzig Jahren.

Seht, Gott ist überall um uns herum. Gott ist überall. Und wenn wir auf die Natur schauen, dann finden wir Ihn dort.

Nun, nachdem Hiob Ihn im Tod, dem Begräbnis und der Auferstehung der Natur gefunden hatte, wie sie sich wieder nach ihrer Art hervorbrachte, dann konnte er nicht verstehen was. . . ein Mensch. . . geschah. "Wenn ein Mensch," sagte er, "sich niederlegt, gibt er den Geist auf. Wo ist er?" Nun seht, der Baum sündigte nie. Die Natur sündigte nie. Der Mensch sündigte. So konnte er nicht. . . Dann, als Prophet. . .

Nun, die Bibel, mein Text sagte: "Er macht Seine Geheimnisse Seinen Propheten bekannt." Das Wort des Herrn kommt zu dem Propheten. Und weil er ein Prophet war, wir kennen die Geschichte Hiobs, hat Gott es schließlich Hiob erklärt, daß der Same des Menschen unvollkommen war, weil die Mutter der Menschen verfehlt hatte, Gottes Wort zu gehorchen. Sie versuchte, es mit etwas anderem zu vermischen, und Gottes Wort läßt sich mit nichts kreuzen. Das ist richtig.

Jesus sagte, als Er hier war: "Wenn ihr Glauben wie ein Senfsamen habt, würdet ihr zu diesem Berg sagen. . ." Warum hat Er sich auf Senfsamen bezogen? Senfsamen läßt sich nicht kreuzen. Es ist unverfälschter Senfsamen. Es läßt sich mit nichts kreuzen. Und in anderer Hinsicht sagte Er: "Wenn ihr soviel Glauben habt"—Gottes Wort, Das sich nicht zu Unglauben kreuzen läßt oder in Frage stellen. . . Oh, ich fühle religiös! Daß ihr Es nicht in Frage stellt!

Ganz gleich, wie die Umstände sind und alles andere ist, ihr stellt Gottes Wort nicht in Frage; ihr glaubt Es. Ihr sollt Es glauben. Wenn Eva Es nur geglaubt hätte, dann hätte sie empfangen. . . und sie hätte Kinder auf die rechte Weise hervorgebracht. Doch bevor sie. . . ihr Mann zu ihr kam, sie. . . fand sie bereits befleckt, so wie es bei Jehovah war und bei Jesus. Es war eine Beschmutzung in dem Schoß ihres Denkens. Sie hatte einen Samen des Unglaubens gegen Gottes Wort angenommen, weil es etwas Klügeres für sie hervorbrachte und sie mehr Wissen wollte.

So ist es heute. Ich stehe in einer Schule. Wir wären ein Haufen Ungebildeter, wenn es keine Bildung gäbe und Bildung ist ein Teil unserer Zivilisation. Doch Zivilisation, Bildung kam nur durch Christentum. Zivilisation ist der Anfang von Chris. . . oder Christentum ist die Grundlage der Zivilisation. Ganz bestimmt. Zivilisation kam durch Christus. Gewiß.

Nun, Gottes Wort nicht zu glauben oder Es mit etwas anderem zu vermischen, um mehr Licht zu haben. Ihr könnt Es nicht vermischen. Es läßt sich nicht vermischen. Ihr müßt Es genauso glauben, wie Gott Es geschrieben hat und wie Er Es gesprochen hat. Nichts ist Dem hinzuzufügen oder Davon wegzunehmen oder irgend etwas, Es ist so zu glauben.

Nun, und Hiob als Prophet. . . Schließlich brach die Vision durch. Als er dann sah, daß Gott einen Weg für den Menschen

bereiten wollte, wieder zu leben, denn dort würde noch ein anderes gesprochenes Wort sein, Das eine Jungfrau empfangen würde.

Das war zuerst Eva, die Es anzweifelte. Als das Wort zu Maria kam, bezweifelte sie es niemals. Sie sagte: "Siehe, eine Magd des Herrn. Mir geschehe gemäß Deinem Wort." Seht ihr, sie sagte niemals: "Nun du wartest, bis ich Leben fühle, und dann werde ich gehen und Zeugnis geben. Warte, bis ich sicher bin."

So tun wir sogenannte Christen es heute. "Du wartest, bis ich sicher bin. Warte bis es anfängt, besser mit mir zu werden." Und: "Warte. Ich sehe etwas geschehen, dann werde ich es tun." Nein, mein Herr! Das ist nicht die—das ist nicht die Frage. Du glaubst Es zuerst.

Was hat Elia zu der Frau gesagt, zu der er ging und die nichts weiter hatte, als eine Hand voll Mehl? Er sagte: "Mache mir zuerst einen Kuchen, dann gehe und fange an." Das Wunder geschieht erst, nachdem ihr Gottes Wort zuerst genommen habt. Ihr fangt an, Gottes Wort zu glauben und dann geschieht das Wunder auf dem Wort, denn das Wort ist der Same, der das Wunder hervorbringt. Ihr müßt zuerst das Wort nehmen. Der Heilige Geist gibt Ihm Leben, wie das Wasser, das vom Himmel fällt.

Wir wissen, daß der Heilige Geist repräsentiert, das Wasser den Heiligen Geist repräsentiert, wie . . . Wie Mose die eherne Schlange in der Wüste erhöhte, so muß der Sohn des Menschen erhöht werden. Warum? Die Menschen, die zugrunde gehen. Und als sie die eherne Schlange aufrichteten, rettete es das Leben der zugrundegehenden Menschen. Als er den Felsen schlug. . . Christus ist der Fels, Der geschlagen wurde und aus Ihm kamen die Wasser des Lebens für ein zugrundegehendes Volk. Ihr müßt es glauben und danach handeln. Nun.

Erinnert euch nun. Dann, als Hiob diesen kommenden Gerechten sah, Denjenigen, Der in den Riß zwischen dem Sünder und Gott stehen und die Brücke spannen konnte—dieser vollkommene Same. . . "Diese Samen," sagt er, "vergehen, ich sehe, wie sie in den Boden gehen. Seine Söhne kommen, um über ihn zu trauern; er nimmt es nicht wahr. Er liegt dort; er steht niemals auf. Er liegt nur dort, verwest und das war alles. Er steht nie wieder auf, weil er ein unvollkommener Same ist."

Doch er sagte. . . Als er herausfand, daß da Einer kommen würde, Der die Vollkommenheit wieder zurück zum Wort Gottes bringen würde, Der einen Weg bereiten—eine Brücke spannen würde, kam der Prophet in den Geist und rief aus: "Ich weiß, mein Erlöser lebt. Und in den letzten Tagen wird Er auf der Erde stehen. Obgleich nachdem die Würmer diesen

Leib zerstört haben, werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen." Er sah den Vollkommenen kommen. Was geschah? Hiob als Prophet; die Geheimnisse Gottes sind den Propheten bekannt. Er sprach das Wort. Und als er das Wort sprach, das Gott ihm gezeigt hatte, wurde Es Material, denn Es war ein gesprochenes Wort. Und zu seiner Zeit geschah es genau so.

Christus wurde geboren. Der Erlöser konnte zwischen den Lebendigen und den Toten stehen und die Brücke spannen und brachte die Auferstehung. Genau. Warum? Es war das Wort Gottes. Nun er sprach das Wort und das Wort war ein Same und Es reifte zu seiner Zeit. Jeder Same Gottes, der richtig plaziert ist, wird reifen.

Nun was wäre, wenn Gott Seine Botschaft durch einen Engel zu Maria sandte und sagte: "Heil, Maria, gesegnet bist du unter den Frauen. Du wirst ein Baby haben und kennst keinen Mann;" sie gesagt hätte: "Jetzt warte hier einen Augenblick. Laß mich dich ins Labor mitnehmen und du sagst mir, laß den Arzt mir beweisen, wie ich das tun werde," seht ihr, "dann werde ich dir glauben." Es wäre nie geschehen. Doch wohin kam sie? Der Schoß ihres Herzens, der Schoß, in dem ihr Geist war. Euer Schoß eures Geistes ist euer Verstand. Euer Verstand ist ein Kanal.

Ihr habt fünf Sinne, die den Leib kontrollieren. Ihr habt fünf Sinne, welche die Seele kontrollieren, Bewußtsein und so weiter. Nun, der Leib, da gibt es Sehen, Schmecken, Fühlen, Riechen und Hören. Aber da ist nur ein Kanal zur Innenseite jener Seele, um zu zeigen, daß ihr ein Same seid. Ihr seid Seele, Leib und Geist—und dann der eine Kanal, Zugang, der eine Weg da hinein—eure eigene Entscheidungsfreiheit. Das heißt, ihr könnt annehmen oder ablehnen, tut was immer ihr wollt.

Deshalb war Eva auf der gleichen Grundlage. Sie konnte Gottes Wort nehmen und sagen: "Gott hat gesagt, daß es nicht getan werden soll und verschwinde hier." Das wäre richtig gewesen. Doch statt dessen versuchte sie, es mit Satans Lüge zu vermischen und das brachte ihr den Tod. Doch als Es zu Maria kam, war es anders. "Siehe, die Magd des Herrn." Wie wird das sein? Es kommt nicht darauf an, wie es geschehen wird. "Du hast Es gesagt, Es ist das Wort Gottes, ich nehme Es an. Siehe die Magd des Herrn. Mir geschehe nach Deinem Wort." Da war es. Das entschied es. Und sie war dann in Ordnung.

Seht, sie brachte diesen Keim des Lebens hervor, welcher das Wort Gottes in einer Form eines Menschen manifestiert war. Und durch den Tod dieses Gerechten, bezahlte den Tod für. . . die Schuld von einem jeden von uns, der ungerecht ist. Und nachdem Es angenommen wird, bringt Sein Wort Leben und Es bringt Christus zurück in uns, denn Christus ist das Wort, das gesprochene Wort. Und Es wird reifen, wenn du Es

annehmen kannst. Ihr, die ihr krank seid, nehmt Es an. Glaubt Es. Es muß reifen und zu seiner Zeit hervorkommen. Es muß so sein.

Nun. Wir alle glauben, daß wir in der Endzeit sind. Jedem Menschen, der intelligent ist, glaube ich und der sich umsieht und schaut, zeigt es, daß dies nicht mehr viel länger so weitergehen kann. Ich wünsche jetzt ungefähr fünfzehn Minuten, um euch zu zeigen, was ich meine. Jeder weiß, daß etwas geschehen muß. Alle Schriftstellen deuten darauf hin.

Uns wurde gelehrt, daß die Welt in sechstausend Jahren geschaffen wurde und das bedeutet eintausend pro Tag, ein Tag wie ein Jahr bei Gott, und so weiter—sechstausend Jahre in der Schöpfung. In Ordnung. Es wird sechs Tage genannt, und die Bibel sagt, ein Tag ist tausend Jahre oder eintausend Jahre ein Tag bei Gott.

Nun, in den ersten zweitausend Jahren kam die Welt, Kosmos (Weltordnung) zu ihrem Ende und Gott mußte etwas senden, die Gerichte vom Himmel, und die Erde im Gericht richten und den gerechten Noah und seine Familie retten.

In den zweiten zweitausend Jahren geschah wieder dasselbe. Kosmos, Weltordnung, sogar die Gemeinde war verunreinigt. In Noahs Tagen verspotteten sie ihn und machten sich lustig und er predigte 120 Jahre in der Tür der Arche. Und in den zweiten tausend Jahren ging die Gemeinde in Gefangenschaft, beging Hurerei mit der Welt und wurde nichts als ein Haufen von Formen und Glaubensbekenntnissen. Und Gott sandte Gericht auf die Erde, indem Er Seinen Sohn sandte, kam zum Ende ihrer Macht.

Dies ist nun 1962 und was sagt die Bibel? Die Bibel sagte, in den letzten Tagen würde das Werk verkürzt werden, die Schriften können nicht lügen, um der Auserwählten willen, um der Auserwählten willen, sonst würde kein Fleisch errettet. Dann sehen wir, daß wir in der Endzeit sind.

Der siebte ist der Sabbat, welcher das Tausendjährige Reich ist. Das ist. . . das wird während der Zeit geschehen, der Herrschaft des Tausendjährigen Reiches. Nun. Doch die sechs Tage sind erfüllt. Der Mensch hat jetzt eine Waffe in der Hand, mit der er sich selbst zerstören kann. Er kann die Welt zerstören, er könnte die Welt in einer Sekunde in Stücke explodieren lassen. Er kann einen Menschen in die Umlaufbahn schicken und hier über dem Land umdrehen und sagen: "Ergebt euch oder ich lasse sie los." Das ist alles. Was würde er tun? Warum, jeder der vernünftig ist, wird sich ergeben. Was dann?

Und nun, die kleine. . . Es war früher so, daß die großen Nationen die kleinen Nationen beherrscht haben. Nicht mehr. Sie haben dasselbe, seht ihr. So ist es eine Zeit geworden, in

der wir sehen und glauben, daß wir in der Endzeit sind. Nun, wir könnten hiermit für Stunden fortfahren, doch laßt uns hier für einen Augenblick einige der Schriftstellen ansehen, die auf den Samen sehen, der für die Endzeit gepflanzt worden ist.

Wenn der Same von . . . das gesprochene Wort Hiobs—Jesaja sprach davon, jeder Mann Gottes, jeder Prophet Gottes, dem Er Seine Geheimnisse bekannt gemacht hat, sogar David, Jesaja, Jeremia und all die übrigen sprachen von diesem kommenden Samen. Und als die Zeit kam, war es genauso. Es ist immer so. Es kann nicht versagen. Es ist Gottes Wort. Es ist Ewig. Es kann nicht versagen. Und wir alle wissen, daß Jesus das Wort war.

Nun. Laßt uns dann Sein Wort nehmen. Hebräer 1 sagte: “Gott hat früher auf verschiedene Weise zu den Propheten gesprochen, doch in diesen letzten Tagen durch Seinen Sohn, Christus Jesus.” Nun, Er war ein Gottprophet. Er war ein Prophet, sicher. Mose sagte: “Der Herr, Euer Gott, wird einen Propheten erwecken.” Doch dies war mehr als ein Prophet, Er war Gott im Fleisch manifestiert.

Nun, dieser Gottprophet gibt uns zwei oder drei Zeichen, die wir hier betrachten möchten, große Zeichen, an die wir uns erinnern möchten. In Matthäus 24, als Er gefragt wurde: “Wann werden diese Dinge sein? Was wird das Kommen des Endes der Welt sein? Wann wird all dies geschehen?” nannte Er so viele verschiedene Dinge, die geschehen würden. Nation würde sich gegen Nation erheben, Königreich gegen Königreich und so weiter und weiter und weiter und weiter. Doch sagte: “Lernt ein Gleichnis von dem Feigenbaum und all den anderen Bäumen.”

Wieviele hier sind Christen? Nun, erhebt eure Hände. In Ordnung, danke. Ich schätze einhundert Prozent. In Ordnung. Gebt jetzt genau acht, wenn wir dieses Endzeitsamenzeichen bringen. Jesus sagte: “Lernt ein Gleichnis von dem Feigenbaum.” Nun, wenn ihr den Feigenbaum seht. . . Nun, lernt jetzt ein Beispiel wovon? Dem Feigenbaum. Nun, jeder der die Bibel liest weiß, daß der Feigenbaum immer das Geschlecht des jüdischen Volkes gewesen ist.

Joel sagte: “Was der Nager übriggelassen hat, das hat die Raupe gefressen” und so weiter. Das war der Stumpf, bis wohin die Glaubensbekenntnisse und Dinge die Gemeinde abgefressen haben. Aber sagte: “Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr.”

Nun die Juden waren abgeschnitten, sagt uns Paulus, und die Heiden wieder in das Königreich eingepflanzt. Doch gebt acht. Jesus sagte: “Lernt ein Gleichnis von dem Feigenbaum.” Nun jener Baum, wie Hiob sah, wenn er stirbt, wird er wieder leben?

Sicher. Er sagte: "Nun, wenn ihr den Feigenbaum seht und all die anderen Bäume..." Bäume. Bäume von was? Es gibt einen Baum des Lebens, es gibt einen Baum des Glaubensbekenntnisses, Denomination, es gibt ein Glaubensbekenntnis der Nationen. "Wenn ihr seht, daß der Feigenbaum und all die anderen Bäume Knospen hervorbringen, Zweige, die Blätter treiben, sagt ihr, der Sommer ist nahe." Bemerkt, Er macht ein Gleichnis aus den Nationen.

Jetzt beschäftigt sich Gott mit den Heiden um einer Braut willen—einen hier und einen dort. Doch Er handelt mit den Juden als eine Nation. Nicht als ein Individuum; als eine Nation. Er hat immer... Das ist Gottes erwählte Nation gewesen. Gott erwählte sie als eine Nation. Missionare gehen nach Jerusalem und so weiter. Wenn Israel gerettet ist, wird es eine Nation sein. Die Bibel sagt, daß sie an einem Tag geboren sein wird. Das ist richtig. Daher wird Israel Christus annehmen als... nur... als eine Nation; nicht nur als Individuen. Doch bemerkt nun, was Er sagte, laßt es uns nehmen. Gebt genau acht. "Wenn ihr den Feigenbaum anfangen seht zu sprießen, und all die anderen Bäume ihre Knospen treiben..."

Nun, alles hat eine Erweckung—oder hatte gerade eine Erweckung. Die Juden sind als Nation zurück in ihrem Heimatland, lassen ihre eigene Fahne wehen, ihre eigene Regierung, ihr eigenes Geld. Sie sind das erste Mal wieder eine Nation seit ungefähr... Ich schätze ungefähr achtzehnhundert Jahren. Oh, mehr als das—ungefähr zweitausendzweihundert Jahre, ungefähr zweitausendzweihundert Jahre. Israel ist wieder eine Nation. Die älteste Flagge in der Welt, der Davidsstern mit sechs Spitzen weht wieder; und das erste Mal nach zweitausendzweihundert Jahren. Und Jesus sagte: "Wenn sie ihre Knospen hervorbringt, ist die Zeit vor der Tür." Israel, Er sprach zu den Juden.

Jetzt gebt acht. Er sagte, daß wenn all die anderen Bäume anfangen hervorzubringen... Die römisch-katholische Kirche hat den größten Schwung gehabt, den sie je hatte. Die protestantische Kirche hat die größte Erweckung gehabt, die sie je hatte. Billy Graham und Jack Schuller, die Pfingstler haben ihre größte Erweckung gehabt, die sie je hatten. Oral Roberts, Tommy Hicks und all die übrigen von ihnen, große Männer—eine Erweckung.

Bemerkt. Die Mächte haben eine Erweckung gehabt, die nationalen Mächte. Die Erweckung ist jetzt im Geschehen. Wer wird die größte Macht sein? Kommunismus? Jeder, den ihr hört... Prediger stehen hinter dem Pult und sagen: "Oh, laßt uns den Kommunismus fürchten." Unsinn! Zeigt mir die Schriftstelle, wo Kommunismus die Welt beherrschen wird.

Romanismus wird die Welt beherrschen, nicht Kommunismus. Schaut auf die Vision von König Nebukadnezar, das Wort des Herrn, das Haupt aus Gold, Erz bis hinunter in die römischen Füße, die Eisen waren und sich nie änderte. Der Stein kam, während es noch im Eisen war und schlug es. Erinnert euch, am Ende war es mit Ton vermischt, die Schwachheit—Ton und Eisen zusammen.

Dieses große Treffen, das sie gerade hier oben zwischen Chruschtchow und Eisenhower hatten...wißt ihr, was Chruschtchow in seiner eigenen Nation, nationalen Sprache bedeutet? Chruschtchow bedeutet Schlamm, Ton. Wißt ihr, was Eisenhower im Englischen bedeutet? Eisen. Und um es den Menschen so deutlich zu machen, zog Chruschtchow seinen Schuh aus und schlug auf das Pult. Sie werden nicht übereinstimmen. Was wird herrschen? Rom wird herrschen. Ein Bündnis von Kirchen mit Katholizismus...wird es zusammenbinden und genau dort habt ihr es—die herrschende Macht. Die Bibel sagt das. Das ist der Same, Der nicht versagen kann.

Schaut nun heute. Lädt dieser neue Papst nicht all die protestantischen Kirchen ein hereinzukommen? Gehen sie nicht? Wie steht es mit euch Pfingstlern? Genauso—die Vereinigung der Kirchen. Da habt ihr es. Jener Same muß zum Geschehen kommen. Dies muß geschehen. Es muß reifen. Es ist Zeit dafür zu reifen. Die Menschen—was würden sie tun? Organisieren und bauen weiter größere Gebäude und größere Organisationen, größere Denominationen. Und was alles? Dieselbe Sache—genau das, was die Bibel sagte, sie tun würden.

Das ist das, was der Gottprophet Jesus Christus sagte, was geschehen würde. Die Juden würden zurückerstattet werden und es würde eine große Erweckung unter ihnen als Nation sein, sie kommen als Nation zusammen. Es würde eine Erweckung unter den Methodisten, Baptisten, Presbyterianern und so weiter sein, eine Erweckung unter den Pfingstlern und da habt ihr es. Nation wird gegen Nation kämpfen, der Same reifte. Israel wurde nach zweitausendzweihundert Jahren eine Nation. Was ist geschehen? Die Kirchen sind alle zusammen gekommen und haben eine Erweckung. In Ordnung, mein Herr.

Nun wurde ein anderer großer Same gepflanzt. Er sagte in den letzten Tagen—im 2. Timotheus, dem 3. Kapitel, dort würde ein großer Abfall vom Bibelglauben unter die Gemeinde kommen. Das ist richtig. Ist das ein Same? Ist das ein Versprechen? Schaut auf sie heute! Schaut auf unsere Gemeinden! Was tun sie? Sie organisieren sich zusammen, sie arbeiten zusammen, binden sich zusammen—versagen. Glauben nicht an die Bibel, glauben nicht an das wirklich wahre Wort Gottes. Ihr sagt: "Die Bibel sagt dies." "Jene

Dinge sind vorbei. Eine solche Sache gibt es nicht. Oh, dort ist nicht so eine Sache. Die Tage der Wunder sind schon vor langer Zeit vergangen. Es gibt solch eine Sache wie die Taufe mit dem Heiligen Geist nicht. Das war für eine Handvoll Menschen—zwölf—damals, die Apostel." Seht ihr? Was ist das für ein Same? Er reift. Es ist der Endzeitzeichen-Samen.

Was hat Jesus gesagt? "Wenn ihr diese Dinge geschehen seht, erhebt euer Haupt. Eure Erlösung ist nahe herbeigekommen," zur Gemeinde. Wir haben gesehen, daß sie abfallen würde. In Ordnung. Wir stellen das fest. In Ordnung.

Nun, wir sagten in den letzten Tagen, Joel sagte uns, der andere Teil der Schriften, hört jetzt genau zu, daß dort ein Frühregen und ein Spätregen zur gleichen Zeit sein würde. Wieviele Christen wissen das? Sagt "Amen." [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Sicher. Was . . .

Nun, neulich zu meiner Überraschung, als ich schaute . . . Früh—und Spätregen würden in derselben Zeit kommen. Nun das Wort "Früh" im Hebräischen, nehmt euer hebräisches Lexikon und findet heraus, das hebräische Wort für "Früh" bedeutet "Mowreh." "Mowreh" bedeutet Belehrung. Dort wird ein Belehrungsregen kommen. Was ist es? Den Samen in die Erde legen. Was es hatte . . .

Was ist geschehen? Nun gut, wir stellen fest, daß ein Belehrungsregen stattfindet. Die Baptisten: "Eine Million mehr in '44" war ihr Ziel, Mitglieder der Gemeinde. Billy Grahams große Erweckungen, unser großer Evangelist, schaut, was er getan hat. Schaut auf Oral Roberts und die Pfingstler. Dort ist ein Belehrungsregen hervorgegangen. Es hat einen nationalen Belehrungsregen gegeben, Kommunismus ist unter die Menschen gesät worden, jede Nation. Dort ist eine römische Erweckung gewesen. Wißt ihr was geschieht? Wenn sie den westlichen Teil geben, oder den Ostteil von Berlin zurückgeben, das bringt den Kommunismus ganz—oder ich meine das römische Reich ganz genau in den alten Kreis, so wie es in der Zeit von Jesus war. Gewiß tut es das, perfekt.

Dort findet eine Erweckung statt. Was ist es? Ein Säen.

Ihr hört nicht mehr viel von Billy Graham, oder? Wie ist es mit Oral? Wie ist es mit den übrigen? Ihr wißt, daß das große Erweckungsfeuer nicht brennt. Was ist es? Es ist das Endzeitsamenzeichen. Die Worte sind gesät worden. Was ist es? Denomination wird Denomination ernten. Das ist es, was sie dazu bringt, sich zu verbünden.

Doch das Wort Gottes ist auch gesät worden. Und wenn der Geist Gottes anfängt zu fallen, dann wird das Wort Gottes in den Menschen leben und diese falsche Braut, die dort draußen Ehebruch begangen und sich in Glaubensbekenntnisse gebracht und ihre Geburtsrechte verkauft hat, wird was

ernten? Ein Bündnis von Kirchen, das zusammenzubinden und wie die Dornen und Disteln zu verbrennen ist. Aber wo das Wort Gottes in die Herzen der Menschen gesät worden ist, wird es eine Braut für Christus ernten, so gewiß wie ich hier stehe. Endzeitzeichen.

Was ist los Gemeinde Gottes? Was ist mit uns los? Was ist los mit euch Baptisten, euch Presbyterianern, Gemeinde Gottes, Nur Jesus, mit all euch übrigen? Was ist mit uns los? Könnt ihr nicht sehen? Der Same . . . Ihr nicht . . . Paßt auf, was für eine Art von Samen ihr in den Schoß eures Herzens aufnehmt! Nehmt ihr ja keine Glaubensbekenntnisse; nehmt das Wort!

Sie haben so viel über Spätregen gesprochen. Nicht daß ich euch Spätregen-Brüder abtue, aber das ist kein Spätregen. Wenn der Spätregen stattgefunden hätte, dann hätte die Kraft Gottes das getroffen und die Welt durchflutet. Der Spätregen macht sich bereit zu kommen. Was ist los? Die Gemeinde produziert sich selbst etwas, genauso wie Eva versuchte, es zu tun. Sie versuchte mehr Licht zu haben und etwas zu produzieren.

Wir haben dieselbe Sache getan, wir versuchen in uns selbst etwas zu machen. Laßt eure Hände davon. Laßt es Gott tun. Nehmt Sein Wort und glaubt Es. Haltet Es in euren Herzen. Und wenn der Regen anfängt zu fallen, dann wird das Leben greifen und das Wort wird Sich Selbst manifestieren.

Ich vermute ihr denkt, daß ich verrückt bin, aber ich bin es nicht. Wenn ich es bin, dann laßt mich zufrieden—ich bin glücklich so. Deshalb, ich glaube Gottes Wort. Was ist mit der Gemeinde los? Ihr Schoß, ihre offene Gesinnung hat alle möglichen Glaubensbekenntnisse und Dogmen aufgenommen und nicht das Wort Gottes. Als Christus kam, fand er dasselbe, was Adam fand und dasselbe, was Jehovah fand. Und hier sind diese Zeichen und die Endzeit erscheint und die Gemeinde hat die Antwort nicht bekommen. Das ist richtig. Es ist Zeit.

Der Frühregen ging hervor. Das ist der Grund dafür, daß Billy nicht viel tut. erinnert euch, dort war . . . Jesus sagte: "Wie es in den Tagen Sodoms war, so soll es in dem Kommen des Sohnes des Menschen sein." Dort waren zwei Engel, die zu den Sodomitern hinuntergingen. erinnert euch, Lot wandelte einst mit Abraham. Die Gemeinde wandelte einst in Gemeinschaft mit Christus, mit dem Wort. Doch sie haben ihr Geburtsrecht für Denomination verkauft. Jetzt verkauft sie die ganze Sache und organisiert sich in ein großes Bündnis von Kirchen.

Das ist genau, was mit Lot geschah. Er ging dort hinunter. Zwei Engel—Oral Roberts und ein Billy Graham, wie es an

diesem Tag sein würde—gingen dort hinunter und brachten ihnen das Evangelium. Was geschah? Es kam jedoch eine Schande da heraus.

Doch Abraham. . . Einer blieb mit ihm zurück. Dort war einer, den er Gott nannte. Und das Zeichen, das Er dort vor ihnen vollführte—was tat Es? Es bewies, was Er war. Abraham war erwählt, weil er war. . . Abraham hatte die Verheißung. Und nun schaut, dies ist Abrahams Same. Die Verheißung ist nicht nur für Abraham gemacht, sondern für seinen Samen. Nicht sein Same Isaak, er versagte. Er bewies es. Doch der Same, der Glaube, den er hatte—ungeachtet der Umstände, wie sehr es gegen die Natur war, wieviel der Arzt sagte, das es nicht so sei—Abraham. . . Nachdem ihm die Verheißung gegeben war, als es unmöglich war. . .

Er heiratete seine Schwester—ungefähr siebzehn Jahre alt, seine Halbschwester. Sie hatten keine Kinder. Dann, als sie fünfundsechzig war und er war fünfundsiebzig, erschien ihm Gott und sagte: “Du wirst ein Baby durch sie haben.” Warum, er nahm Sein Wort. Er machte sich dafür bereit. Fünfundzwanzig Jahre danach war nichts geschehen. Jetzt ist er einhundert Jahre alt und sie ist neunzig. Das hat ihn kein bißchen aufgehalten. “Er stolperte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben.” Das ist der Glaube. Das ist der königliche Same Abrahams. Das ist die Art des Samens, der Gottes Wort nimmt. Das ist die Sache, die die Braut bringen wird. Das ist die Sache, die Christus begegnen wird. Er ist das Wort.

Und wenn die Gemeinde mit etwas anderem, neben dem Wort besät wird, kann sie nicht gehen, um Ihm zu begegnen. Er hat keinen mißgebildeten Körper mit Pilz darauf. Er hat einen vollkommenen Leib und Er ist das vollkommene Wort. Und die Gemeinde wird gesät sein und glaubt an das vollkommene Wort. Und das vollkommene Wort und vollkommenes Wort werden sich zusammen vereinigen als ein Fleisch und ein Leib, so wie Mann und Frau. Amen! Ich sage nicht zu mir selbst “Amen,” sondern “Amen” bedeutet: “So sei es.” Ich glaube es sowieso. Ja, mein Herr!

Der Frühregen ging hervor. Der Regen ist kurz davor zu fallen. Was wird er hervorbringen? Gebt genau acht.

Noch ein Zeichen, die törichte Jungfrau. Jesus sagte, daß es kurz vor dem Kommen des Bräutigams eine kluge Jungfrau mit Öl in ihrer Lampe und eine törichte geben würde. Und die törichte Jungfrau würde eines Tages aufwachen und feststellen, daß sie kein Öl in ihrer Lampe hat, wenn es zu dem: “Siehe der Bräutigam kommt!” kommt. Das ist, was der Ruf jetzt ist. “Christus kommt!” Und sie wachte auf und stellte fest, daß sie kein Öl hatte.

Öl bedeutet "Geist." Der Geist ist es, Der das Wort zum Leben bringt. Der Geist ist das Wasser, was das Wort zum Leben bringt. Wirf es hinaus. . . Ihr sagt: "Nun gut, wie steht es mit diesen Gemeinden?" Wenn sie denominationelle Samen säen, wird es das zum Leben bringen. Der Geist Gottes wird das zum Leben bringen.

Die Bibel sagte: "Der Regen fällt auf Gerechte und Ungerechte." Hebräer das vierte, dritte. . . sechste Kapitel sagt, daß der Regen oft kommt, um die Früchte der Erde zu befeuchten. Doch die Dornen und Disteln, die genauso viel jubelten und genauso viel von dem Regen leben, wie sie nur können. "Doch an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen." Genau richtig. Da habt ihr es. Nun, als sie das sahen. . . Seht, die Früchte sollen gesammelt werden, der Regen ist bereit zu fallen. Denomination wird Denomination ausbrüten, das ist alles. Doch das Wort wird Christus ausbrüten, die Braut. Gewiß. Säe das Wort des Samens. Nun, wenn die kluge Jungfrau. . .

Habt ihr die "Stimme der Christlichen Geschäftsleute" beachtet? Ich spreche international für sie. Ich kann für sie nicht zurückhalten. Dies ist das Wort. Schaut! Wie ist es mit. . . Schaut hier auf die Presbyterianer, Episcopalier—hunderte von ihnen überall versuchen, den Heiligen Geist zu suchen. Sie spielen eine große wichtige Sache auf.

Einer meiner kostbaren Predigerfreunde aus Afrika, ein feiner Mann, göttlicher Mann—ich fragte ihn: "Weißt du nicht, was es ist, Bruder? Was ist dein Dienst?"

Er sagte: "Ich soll Babylon hereinbringen."

Kannst du nicht sehen, daß genau zu der Zeit, zu der die törichte Jungfrau Öl möchte, damit ihre Samen auch wachsen, zu der Zeit kommt Christus und sie wird draußen gelassen. Der große Prediger Billy Graham hat gerade gesagt, daß wir ein Pfingsten brauchen, wir brauchen Leute zurück. Die Episcopalier schrieben einen großen Artikel, ein Faltblatt, so lang, und sagten: "Wir brauchen Sprecher mit Zungen. Wir brauchen göttliche Heiler in der Gemeinde, die Heilungsdienste haben, Leute, die draußen für die Kranken beten." Was versuchen sie, zu tun? Öl in ihre Lampen zu bekommen. Genau. Das ist ein Endzeitsamenzeichen! Amen. Während sie versuchte das zu tun, kam der Bräutigam und die Braut ging hinein, und sie war ausgeschlossen. Oh, was für ein wunderbarer Tag, in dem wir leben.

Ich möchte nur noch eine Sache mehr sagen: Bedrängnis zwischen den Nationen. Oh my! Furchtlose Anblicke in den Himmeln—glaubt ihr, daß das so ist? Schaut. Laßt uns ein paar nehmen. . . Haben wir noch ein paar Minuten, um es um 9.30 Uhr zu schaffen? Ich möchte das Auditorium nicht festhalten. Es ist Gnade, daß diese Menschen es uns haben lassen.

Hört! Wie viele...und ihr alle, ihr habt gesehen...Die Nationen wurden gerade vor kurzem über Zeichen aufgerüttelt. Habt ihr gesehen, was dieser Mann in der Umlaufbahn neulich...? Er fand dort oben Dinge, die er nie...Die Wissenschaft weiß nicht einmal, was sie sind. Als er um die Erde fuhr...Und doch haben sie gesucht und gesucht und gesucht, aber sie haben sie nicht gesehen. Er dachte, seine Umlaufbahn würde in Stücke zerfallen. Es war nicht so. Seine Umlaufbahn war in Ordnung. Lichter.

Schaut, was gewesen ist über...ihr habt es im Radio gesehen, ihr habt es im Fernsehen gesehen, es ist in der Zeitung gewesen, fliegende Untertassen überall. Und der Pentagon gab neulich bekannt, ungefähr vor sechs Wochen, es war nicht erfunden. Sie haben es sogar im Fernsehen gezeigt, wie sie diese Untertassen erfaßt haben, mit Intelligenz, Lichter, die herunterkamen und so über dem Pentagon hingen, über ganz Washington D.C. Und sie haben es mit Radar erfaßt und hatten Piloten dort oben. Sie kamen direkt hinein, um sie herum, haben sie ganz umgeben und haben sich dann mit Blitzgeschwindigkeit wegbewegt. Intelligenz! Was ist es?

Jesus sagte, daß es furchterregende Zeichen geben würde, Anblicke in den Himmeln, die Herzen der Menschen versagen, Furcht, Verwirrung von Zeiten, Bedrängnis zwischen den Nationen. Könnt ihr nicht sehen, daß Samenzeit jetzt hier ist? Die Erntezeit, die Dinge, von denen die Bibel sagte, daß sie geschehen würden? Der Same, der gepflanzt ist—seht ihr nicht, daß er Leben angenommen hat und lebt? Das ist es, was los ist.

Nun, nur noch eine Sache mehr. Hört! Bevor...Nun hört genau zu. Verpaßt es nicht, dies nun zu finden. Vor dem ersten Kommen Jesu, die Astronomen von Indien, Magier...ich habe in Indien missionarisch gearbeitet und mit Magiern über dies gesprochen. Und sie haben beobachtet. Sie waren Astronomen—sie haben die Himmelskörper beobachtet. Sie sagen, daß Gott sich immer erst in den Himmelskörpern kundtut, bevor Er es auf der Erde tut, bevor Er irgend etwas tut.

Und sie sagten: "Warum, als dies...die drei Weisen gingen, um diesen König anzubeten, der die Erde beherrschen sollte, ein Babykönig, und sie folgten einem Stern, sagt eure Schrift." Er sagte: "Doch ehrlich gesagt waren dort drei Sterne, die zusammen kamen und diesen einen Stern ergaben." Und sie sagen, daß...Der christliche Astronom, mit dem ich sprach, oder Magier, er sagte: "Das bedeutet, daß es drei Rassen von Menschen gab, für die dieser Mann starb. Die einzigen drei Geschlechter, die es gibt sind die Menschen von Ham, Sem und Japhet. Und wenn Sein Evangelium den Menschen Hams, Sems und Japhets gepredigt worden ist—sie kommen in Seinem Evangelium zusammen—dann wird die Rückkehr sein."

Das ist in Ordnung, wenn er das glauben will. Drei ist die Zahl der Vollkommenheit. Doch was ich glaube, was diese waren? Was glauben wir? Es war eine Drei der Vollkommenheit, die zeigt, daß die Dreieinigkeit Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist) in einem Menschen manifestiert worden war, Jesus Christus, der eine vollkommene Mensch. Alle anderen Menschen hatten versagt. Alles andere war gestorben. Doch hier kam ein Mensch, der nicht sterben konnte. Vollkommenheit, daß sogar der Tod Ihn nicht umbringen konnte. Er stand wieder auf.

Drei ist die Zahl der Vollkommenheit. Wir alle wissen das. Drei ist Gottes Zahl in Seiner Zahlenfolge. Gott wird durch Seine Zahlen erkannt. Drei ist Vollkommenheit und sieben ist Anbetung, vierundzwanzig ist Anbetung, vierzig ist Versuchung, fünfzig ist Pfingsten, Jubiläum, seht ihr, und so weiter—alle Seine Zahlen. Seine Zahlenfolge Gottes ist vollkommen, ist in Vollkommenheit. Nun, drei ist die Zahl der Vollkommenheit. Gerade zuvor als... hört jetzt genau zu. Als der kleine Babychristus geboren wurde, gingen drei Sterne zusammen und ergaben den einen Morgenstern, der das Kommen eines Kind—Christusses reflektierte, eines Vollkommenen.

Nun was geschah? Wir sehen ein Brausen in den Zeitungen, über Fernsehen, hinaus über die Nationen gehen, wonach gerade fünf Sterne mit der Welt in eine Linie gekommen sind. Was bedeutet fünf? Eine Zahl der Gnade. Immer, wenn diese Sterne hineinkommen, dann geschieht etwas auf der Erde. Was ist geschehen? Fünf Sterne haben sich formiert. Was war es? Eine Bekanntmachung wovon?

Schaut nur, was seit dem geschehen ist. Deutschland wurde fast von der Landkarte gewaschen. Einige der Magier sagten, daß die Welt wie eine Wassermelone bersten würde. Jede Bedrängnis ist durch sie für die letzten Tage prophezeit. Schaut, was geschehen ist. England hatte neulich einen Sturm, der an einem Tag siebzigtausend Häuser weggeblasen hat. Überall Katastrophen. Kalifornien, Los Angeles, beinahe in den Ozean gewaschen. Was ist es? Der Anfang von Leid. Erdbeben haben überall zugenommen. Warum ist das so? Fünf Sterne sind in eine Linie gekommen. Gnade, Gottes Gnade.

Was ist geschehen? Eine Kind—Gemeinde, hallelujah, eine Braut, Kindheit, daß die Kraft Gottes angefangen hat, auf sie zu fallen. Sie nimmt Form an—eine Braut für diesen Bräutigam. Diese drei Sterne bedeuteten Seine Vollkommenheit des Himmlischen Vaters, der Dreieinigkeit, die eins wurde unter uns auf der Erde—Gottes Ämter wurden ein Amt. Was geschah jetzt? Es ist die Gemeinde des Lebendigen Gottes, die unter dem Wort Gottes

zusammenkommt, und der astronomische Himmel kündigt ihr Herannahen an. Amen! Ihr mögt das nicht glauben, doch es ist genau dasselbe Wort. Ja, mein Herr.

Was geschieht? Ich schließe. Ich möchte dies sagen. Freunde, die Gemeinde kommt hervor. Gott wird eine Gemeinde ohne Flecken oder Runzeln haben. Sie ist vorherbestimmt. Gott sagte es so, Er würde sie haben. Das macht es richtig. Wer ist ein Glied davon? Ich weiß es nicht. Ich vertraue, daß ich es selbst bin, ich vertraue, daß ihr ein Glied davon sein. Doch Er wird einen Leib ohne Flecken oder Runzeln haben.

Und ich glaube, daß diese Zeichen der letzten Tage und die Dinge die geschehen, sie alle verflechten sich miteinander um zu zeigen, daß Christus bereit ist, für diese Braut zu kommen. Es ist Gott in Seinem Wort in einem Menschen manifestiert, ein vollkommener Mensch; so kommt Gott und Sein Wort wieder—und manifestiert Sich Selbst in einer Braut. Wird nicht tun, wie Eva—Es mit etwas anderem vermischen, sondern das unverfälschte Wort Gottes wird in jene Gemeinde geboren werden und sie wird so stehen, wie Jesus Christus mit Seiner Geistsalbung in Seinem Wort stand. Amen! Ich glaube, es ist jetzt die Ankündigung.

Der Prophet sagte: “Es wird ein Tag kommen, der weder Tag noch Nacht genannt wird, doch zur Abendzeit soll es Licht sein.” All ihr Bibelleser wißt das. Was geschieht? Die Zivilisation bewegt sich vom Osten zum Westen, China ist die älteste Zivilisation, die wir haben. Die Zivilisation hat im Osten angefangen. Sie ging mit der Sonne, bewegt sich zum Westen. Wo ist sie jetzt? An der Westküste. Wenn sie noch weitergeht, ist sie wieder zurück im Osten. Versteht ihr, was ich meine?

Dieselbe Sonne, die im Osten aufgeht, ist dieselbe Sonne, die im Westen untergeht—dieselbe S-o-n-n-e. Und derselbe S o h n, Sohn Gottes, der auf die Erde kam, um eine Braut aus den östlichen Menschen zu nehmen. Und jene Braut hat sich so beschmutzt, wie Eva, wie Jehovahs Braut. Derselbe Sohn, der dort scheint, der dort mit Seiner selben Kraft auf Pfingsten geschehen hat, um den Samen zu reifen, den Er gepflanzt hat, derselbe Sohn scheint jetzt in der westlichen Hemisphäre. Wozu? Um den Samen zu reifen, der gepflanzt ist, um eine Braut hervorzubringen. Das Abendlicht des Evangeliums wird eine Braut, Amen, für den Herrn Jesus hervorzubringen. Dort sind einige der Abendsamenzeichen, hunderte von ihnen.

Wir haben fünf Minuten bevor wir schließen. Seid ihr einer von ihnen? Glaubt ihr, daß ihr einer von jenen Samen seid? Glaubt ihr, daß in euer Herz das unverfälschte Evangelium gesät worden ist? Und es nichts in der Welt gibt, was das Wort

Gottes aus eurem Herzen nehmen kann? Glaubt ihr das? Wenn es nicht so ist, mein Freund, ich sehe euch vielleicht auf dem Angesicht der Erde nicht wieder, doch erinnert euch an das Wort des Herrn, und das Geheimnis des Herrn ist Seinen Propheten bekanntgemacht. Seine Propheten haben Davon gesprochen. Hier ist Es, direkt hier jetzt. Wir sehen, wie Es zum Geschehen kommt. Als eine Warnung für euch wiederhole ich, was sie gesagt haben.

Wenn ihr jene Samen nicht habt und wenn ihr heute Abend hier seid und kein Christ seid, ihr. . . Vielleicht gehört ihr zur Gemeinde. Verpasse nicht diese Gelegenheit, Bruder. Höre ja nicht auf jene Dinge. Das ist eine gekreuzte Angelegenheit. Das Wort Gottes muß in dir so überlegen leben, wie in Jesus Christus, denn Er ist das Haupt. Sein Leib kann nicht das eine sein und Sein Haupt etwas anderes. Es muß dasselbe Wort sein. Wenn deine Gemeinde nur Dogmen und Glaubensbekenntnisse bereitstellt, die nicht schriftgemäß sind, dann glaube es ja nicht. Du kannst nicht in einer Gemeinde angeschlossen sein, du bist durch das Wort des Lebendigen Gottes in einen Leib hineingeboren. Wenn du das nicht hast, riskiere ja nichts..

Wenn du hier hinunter gegangen wärest, um eine Schüssel Suppe zu kaufen, und du hättest eine Spinne darin, dann würdest du das Restaurant belangen. Warum, du würdest die Suppe auf keinen Fall essen, weil du Angst hättest, daß du diesen Leib zerstörst. Bruder, fürchte nicht das, was den Leib zerstören kann, sondern den, der zerstören kann. . .beides, Leib und Seele in der Hölle. Wenn du es mit deiner Speise genau nimmst, dann würdest du nichts essen, was schmutzig ist und den Leib krank macht oder Übelkeit verursacht. Und dann schluckst du irgendein Glaubensbekenntnis für deine Seele, die Ewig ist, wenn dieser Leib doch umkommen muß? Laß ja den Teufel dir dieses Zeug nicht in deinen Rachen stopfen.

Du wirst vom Geist Gottes wiedergeboren und dein Geist wird jedes Wort, Das Gott hier geschrieben hat, bezeugen. Und jede Verheißung, die Er gegeben hat, wird sich in dir manifestieren. Der Geist Gottes wird kommen und in dir leben. Du bist der Leib Christi, die Repräsentation von Ihm selbst hier auf Erden. Wenn du das nicht hast, wenn du nicht für Göttliche Heilung glauben kannst.

Wenn du hier bist und krank und du glaubst, daß Gott dir Göttliche Heilung gewähren wird, dann plaziere einfach das Wort: "Ich bin der Herr, Der all deine Krankheiten heilt. Herr, ich glaube es." Beachte, was geschieht. Sage: "Herr, ich glaube es. Öffne jeden Kanal. Und hier bin ich." Beachte, was geschieht. Dasselbe, was mit dem kleinen sterbenden Mädchen neulich geschah. Tausende und mehr um die Welt herum.

Stand und sah sie durch. . . ich sah. . . in Südafrika habe ich ein Gebet über eine Gruppe von Menschen gemacht und sie schätzten. . . brachten sieben große Lastwagenladungen. . . My, ihr habt in Georgia nicht einen solchen Lastwagen—fast sechs oder acht Räder hier hinüber.

Und am nächsten Morgen. . . mit dem Bürgermeister der Stadt, der dort saß, kam an das Fenster und sagte: “Bruder Branham, komm herunter und schau hier.” Sie kamen die Straße hinunter, dort kamen sie die Straße mit sieben Wagenladungen von Krücken und Rollstühlen herunter und alles, was die Leute. . . Niemals habe ich einen von ihnen angerührt—habe nur das Wort gebracht und ihnen gesagt, daß sie Es glauben sollen, und das haben sie getan. Und die Menschen, die am Tag zuvor in diesen Dingen waren, gingen hier die Straße hinunter mit ihren Händen über ihren Herzen und sangen in ihrer eigenen Eingeborenen-sprache: “Alle Dinge Sind Möglich, Glaube Nur.” “Er sandte Sein Wort.” Das ist alles, was du tust—sende das Wort und die Gemeinde empfängt Es. Wer von Gott geboren ist, nimmt Gott auf und glaubt Gott. Glaubst ihr Ihm? Laßt uns unsere Häupter beugen. Ich werde für diese Taschentücher beten.

Mit euren Häuptern gebeugt und jedes Auge geschlossen, würde ich euch gern eine ernste Frage stellen. Wenn du nicht mit Gott in Ordnung bist, wenn etwas in dir ist, daß dich nicht glauben läßt, daß diese Bibel das inspirierte Wort Gottes ist, und du nicht glauben konntest, daß du gemäß ihren Vorschriften leben konntest, würdest so viel tun wie deine Hände erheben und sagen: “Gott sei barmherzig. Ich möchte, daß du für mich betest, Bruder Branham, daß ich so ein Christ sein werde.” Bist du hier? Erhebe deine Hände. Danke, junge Dame. Danke. Gott segne dich. In Ordnung. Es ist eine Person im Gebäude, die das denkt, zwei, die das denken.

Ich bin nicht einer von den Personen die überreden, wenn das Wort es nicht bewegen kann. Du kannst es nur so tun, wie du vorherbestimmt bist, es zu glauben. Erwinnere dich, obwohl Jesus so viele Wunder tat, konnten die Pharisäer es nicht glauben. Sie konnten es nicht in ihre Köpfe bekommen, weil sie nicht so sein sollten. Wenn dein Herz so hart ist, daß du genau dort weißt, daß das Wort Gottes sich nicht durch dich auswirkt und du dann deine Hand nicht zu Gott erheben willst und um Barmherzigkeit bitten, was wirst du dann am Tage des Gerichts tun? In Ordnung.

Ist vielleicht jemand krank, der möchte, daß an ihn gedacht wird? Erhebe deine Hand. Drei oder vier, fünf, sechs, sieben, acht, ungefähr zehn.

In Ordnung. Laßt uns unsere Häupter beugen. Zweifele nicht—du, meine kleine Schwester dort hinten, die du deine

Hand erhoben hast. "Denke an mich"—Gott segne dich, Schwester. Segne dein zartes Herz. Und möge das Wort Gottes in deinem kleinen Herzen heute Abend wurzeln und du ein Missionar für Christus werden.

Dieser Mann, der seine Hand hier ein wenig später erhoben hat. Bruder, dein Haar ist grau. Doch erinnere dich, Abraham war fünfundsiebzig Jahre alt, bevor Gott jemals zu ihm sprach. Möge Gott Seine Wurzeln vom Wort heute Abend in deinem Herzen pflanzen. Und wenn der große Regen fällt, möge es nicht nur ein Glaubensbekenntnis hervorbringen; möge es Christus manifestiert in dir hervorbringen.

Jeder einzelne von euch, welcher seine Hand für Heilung erhoben hat, die Bibel sagte: "Das Gebet des Glaubens wird die Kranken erretten und Gott wird sie aufstehen lassen." Wenn der Same in deinem Herzen liegt, werde ich beten, daß der Heilige Geist diesen Samen gerade jetzt bewässern wird. Etwas wird geschehen.

Gott sieht nicht die Person an. Wenn Er einen erretten wird, wird Er den anderen erretten, der Es glauben wird. Wenn Er den einen heilt, wird Er den anderen heilen. Doch ihr müßt Es glauben. Wenn ihr Es glaubt, werde ich jetzt für euch beten.

Unser Himmlischer Vater, ich halte meine Hand über einige Taschentücher, die hier liegen. Jemand hat vielleicht irgendwo jemanden, den er liebt und der krank und betrübt ist, etwas, das mit ihnen nicht in Ordnung ist, vielleicht eine Mutter irgendwo mit einem kleinen kranken Baby, vielleicht ein alter blinder Papa, der hier draußen in Georgia irgendwo in einer Hütte sitzt, vielleicht einer in einem Krankenhaus irgendwo. Du weißt über alle diese Dinge. Herr, wir wissen das eine, daß Du der Christus bist, Der bereits ihre Heilung erkaufte hat. Ich sende Dein Wort durch ein Gebet, Herr. Du sandtest Dein Wort.

Die Frau kam zu Dir und sagte: "Herr, sei mir gnädig, Du Sohn Davids." Und du warst kein Sohn Davids für sie—sie war eine Heidin.

Du sagtest: "Es ist nicht fein, wenn ich das Brot der Kinder nehme und es euren Hunden gebe."

Sie sagte: "Das ist die Wahrheit, Herr. Doch die Hunde werden die Brocken unter dem Tisch des Meisters nehmen."

Du sagtest: "Weil du das gesagt hast, wird deine Tochter leben." Und wir stellen fest, daß als Du nach Hause kamst. . . oder, als sie nach Hause kam, war Dein Wort bereits dort hingekommen und hatte das Mädchen geheilt.

Ein Vater fragte einmal wegen seinem Kind, zu welcher Zeit es war. Sie sagten, es sei ungefähr die elfte Stunde gewesen, als das Fieber ihn verließ. Du sandtest Dein Wort.

Herr, ich sende Dein Wort mit einem Gebet des Glaubens. Ich sende Es zu dem kleinen Mädchen dort, das seine Hand hochhielt. Ich sende Es zu dem Mann, der seine Hand erhob. Möge Es heute abend für Errettung greifen. Gewähre es, Herr.

Nun Du sagtest: "Wer glaubt . . . Meine Worte hört und an Den glaubt, Der Mich gesandt hat, der hat immerwährendes Leben." Nun, Herr, das ist Dein Wort. Du sagtest so.

Gemäß der Wissenschaft haben sie jedes Gesetz gebrochen. Die Wissenschaft sagt, daß ihr eure Hand nicht erheben könnt; die Anziehung hält sie unten. Doch es ist ein Geist im Menschen. Er kann eine Entscheidung treffen und seine Hand erheben, denn da ist ein Geist, der ihn regiert und der die Regeln der Wissenschaft bricht. Nun sprach Gott und sie haben ihre Hand zu ihrem Schöpfer erhoben. Himmlischer Vater, möge Dein Wort gerade jetzt in ihre Herzen fallen, in den Schoß ihrer Herzen. Bringe durch sie die Braut Christi hervor. Gewähre es, Vater.

Für die, die ihre Hände in diesem Gebäude hier erhoben haben, die krank sind; sie erhoben ihre Hände, weil sie bedürftig sind. Sie glauben Dir, daß Du ein Heiler bist. Nun bete ich dieses Gebet des Glaubens. Ich sende es, Herr. In dem Namen Jesu Christi, möge dieser Glaube jetzt in jedes Herz fallen. Möge das Wort Gottes dort einfach so nachdrücklich sein, bis Es für jeden einzelnen von ihnen Heilung hervorbringt. Gewähre es, Vater.

Jetzt spreche ich wieder für diese Taschentücher, die hier liegen. In der Bibel hieß es, sie nahmen vom Leib des Paulus Taschentücher und Schürzen und unreine Geister verließen die Menschen und Krankheiten verschwanden. Nun, wir sind nicht Paulus. Doch es war nicht er, der es tat, denn in ihm war das Wort. Du bist noch dasselbe Wort.

Nun, Vater, einmal war Israel von dem verheißenen Land abgeschnitten. Es war Deine Braut. Du hattest sie auf dem Weg zum verheißenen Land. Du machtest einen Weg für sie. Der Feind kam in den Weg. Du schautest mit zornigen Augen durch die Feuersäule hinunter. Das Meer erschrak; es bewegte sich zurück. Israel ging weiter.

Nun, Gott, schaue nicht durch die Feuersäule, sondern schaue durch das Blut Deines eigenen Sohnes, Der für diesen Zweck starb. Und ich sende Dein Wort. Möge der Teufel erschrecken, möge er weggehen und mögen diese Menschen zu dieser Verheißung Gottes wie Israel ohne irgendein Versagen kommen. Mögen sie zu dieser großen Verheißung kommen: "Über alle Dinge möchte ich, daß du in Gesundheit gedeihst." Gewähre es, Herr. Möge dies das Werk tun, wo wir Es hinsenden und sagen, daß Dein Wort nicht leer zu Dir

zurückkommen wird. Es wird das erfüllen, wofür Es bestimmt war. Und ich bete dieses Gebet des Glaubens für diese Menschen in dem Namen Jesu Christi.

Während wir unsere Häupter gebeugt haben, wieviele von euch nun möchten annehmen, was gesagt worden ist und glauben, daß das Wort Gottes zu euch gekommen ist und ihr Es annehmt? Jeder einzelne, der seine Hand erhoben hat, ganz gleich wofür es war, werdet ihr eure Hand erheben und sagen: "Ich glaube. Ich nehme Es gerade jetzt an. Ich glaube, daß ich das habe, worum ich gebeten habe." Gott segne euch. Das ist wunderbar. Das ist fein. Gott segne euch. Ich hoffe, daß das Wort Gottes Seine Wurzeln in euch schlägt. Nun, ihr habt. . . während ihre eure Häupter gebeugt habt, ihr habt einen Pastor hier, einen lieblichen Bruder, der hierher kommt und eine Bemerkung macht wie vor ein paar Augenblicken. Evangelisten müssen nicht alles in der Versammlung tun. Ihr müßt euren Pastor kennen, diesen frommen Mann. Ich bin so froh zu diesen Menschen zu kommen, die ihre Hände für diese Dinge erhoben haben, und ihnen diesen lieblichen Pastor zu geben. Laßt ihn euch jetzt zu den tieferen Erfahrungen Gottes für eure Heilung und für eure Errettung führen. Gott segne euch. 

Das Endzeitsamenzeichen, Serie 2 Nr. 2
(The End-Time Sign Seed)

Diese Botschaft wurde von Bruder William Marrion Branham am Montag Abend, den 19. März 1962, in der Tifton Aufbauschule in Tifton, Georgia, U.S.A. in Englisch gepredigt, und wurde von einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde 1994 veröffentlicht durch:

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.

Copyright notice

All rights reserved. This book may be printed on a home printer for personal use or to be given out, free of charge, as a tool to spread the Gospel of Jesus Christ. This book cannot be sold, reproduced on a large scale, posted on a website, stored in a retrieval system, translated into other languages, or used for soliciting funds without the express written permission of Voice Of God Recordings®.

For more information or for other available material, please contact:

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org